

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937**

6.12.1937 (No. 285)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951918)



Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbüschstraße. Fernruf 2081 und 2082.
Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich,
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Er scheint wochentags mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pfg. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pfg. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 32,5 Pfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pfg. Beleggeld Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 285

Montag, den 6. Dezember

Jahrgang 1937

35,2 v. H. mehr als 1936

Einzigartige Kundgebung des Volkes

7655476 Mark am Tage der Nationalen Solidarität gesammelt

Berlin, 6. Dezember.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Sammlung am „Tag der Nationalen Solidarität“ im ganzen Reich beträgt:

7 655 476,49 RM.

Im Vergleich dazu betrug das Ergebnis des Jahres 1936 5 662 279,19 RM. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1936 bedeutet das des „Tages der Nationalen Solidarität“ 1937 also eine Steigerung um rund 1 993 197,30 Reichsmark oder um 35,2 v. H. Das Ergebnis dieses Jahres wird sich noch weiter erhöhen, da einige Teilergebnisse zur Stunde nicht endgültig vorliegen.

Das Ergebnis des Jahres 1935 betrug 4 084 813,49, das des Jahres 1934 4 021 000 RM.

Die Ergebnisse der einzelnen Gaue

Die Ergebnisse in den einzelnen Gauen Deutschlands, verglichen mit denen der Jahre 1934, 1935 und 1936, zeigen folgenden Stand:

Gau	1934:	1935:	1936:	1937:
Baden	148 000	140 929,95	204 295,16	339 616,49
Bayrische Ostmark	110 000	104 918,16	139 023,56	213 510,31
Berlin	300 000	324 324,66	545 258,25	633 285,16
Düsseldorf	104 000	119 633,33	179 375,50	205 377,27
Essen	46 000	50 195,04	71 811,80	109 601,26
Franken	50 000	88 172,19	149 743,75	218 496,63
Halle/Merseburg	89 000	73 387,51	94 398,15	118 285,54
Hamburg	54 000	103 401,77	190 565,19	400 729,00
Hessen-Nassau	220 000	188 376,29	230 109,92	317 942,58
Koblenz-Trier	50 000	46 299,44	70 104,69	117 389,63
Rhein-Lachen	102 000	116 506,06	139 782,18	150 332,67
Kurhessen	77 000	66 951,42	92 379,19	108 381,13
Kurmark	130 000	164 307,66	181 816,19	222 524,18
Magdeburg-Anhalt	165 000	168 659,75	195 952,36	218 395,34
Mainfranken	48 000	45 856,12	58 358,30	106 744,49
Mecklenburg-Vorpommern	90 000	121 401,68	167 915,64	194 468,16
München-Oberbayern	123 000	159 330,09	264 317,36	357 002,51
Ostthüringen	136 000	195 231,07	298 433,83	308 500,09
Ostpreußen	134 000	89 378,86	109 066,35	129 208,00
Pommern	144 000	116 740,82	129 984,94	202 217,34
Saarpfalz	61 000	90 365,40	99 021,63	179 024,52
Sachsen	284 000	293 486,97	388 724,60	547 984,28
Schlesien	232 000	191 836,02	248 512,52	311 614,90
Schleswig-Holstein	221 000	203 469,76	305 056,42	353 297,44
Schwaben	85 000	73 161,78	121 301,02	226 055,89
Südthüringen	107 000	110 603,64	136 473,81	159 938,78
Thüringen	159 000	122 975,91	139 404,70	289 058,89
Weser-Ems	76 000	106 010,30	136 960,35	193 056,90
Westfalen-Nord	127 000	113 464,79	135 422,30	197 395,14
Westfalen-Süd	99 000	102 723,32	117 064,87	138 441,69
Württemberg	200 000	189 713,73	321 644,66	388 599,73
Gesamt	4 021 000	4 084 813,49	5 662 279,19	7 655 476,49

Hamburg ist durch das Groß-Hamburg-Gesetz um drei Kreise größer geworden.

Klar vor aller Welt

(R.) Berlin, 6. Dezember 1937.

Zum vierten Male hat das deutsche Volk den „Tag der Nationalen Solidarität“ erlebt; jenen Tag, an dem sich die führenden Männer des Staates, der Partei und des gesamten öffentlichen Lebens einreihen in die große Front derer, die das Winterhilfswerk des deutschen Volkes durch ihren Opfermut und ihren reiflichen Einsatz zu dem machen, was es wurde: Das größte sozialistische Hilfswerk der Geschichte.

Tausende und aber Tausende deutscher Volksgenossen, Arbeiter, Bürger und Bauern drängten sich wiederum in den Straßen der deutschen Städte, um durch ihre Opfergaben zu bezeugen, daß das ganze deutsche Volk den Geist des nationalen Sozialismus in sich aufgenommen hat. Sie haben nicht Wind, nicht Kälte und Regen gescheut, haben sich stundenlang angestellt in den endlos langen Straßen der Opferfreudigen, um ihren Beitrag zum Gelingen dieses Tages zu leisten.

Niemand hat allen den vielen Millionen, die sich an diesem Tage zu einer einzigen riesigen Kameradschaft des Opfers zusammenschlossen, den Befehl gegeben, sich Stunden hindurch den Unbilden des Wetters auszuliefern. Niemand kann kontrolliert werden, ob er sein Opfer brachte oder nicht. Kein Mensch weiß vom anderen, ob auch er sich in die große Opfergemeinschaft des Tages der Nationalen Solidarität einfügte. Niemand wurde — das liegt vor aller Welt klar — unmittelbar oder mittelbar dazu gezwungen, einen Beitrag zu diesem Tag zu leisten. In völlig freiem Entschluß haben alle jene Millionen deutscher Volksgenossen, die am Tage der Nationalen Solidarität die Straßen füllten, ein überwältigendes Bekenntnis zur sozialistischen Tat abgelegt. Aus kleinen und kleinsten Beträgen ist eine Summe aufgebracht worden, die noch um 35 v. H. höher ist als das gewaltige Ergebnis des vergangenen Jahres: 7 655 476,49 Reichsmark!

Die Bedeutung dieses in der Welt einzig dastehenden Sammelergebnisses kommt uns erst dann voll zum Bewußtsein, wenn wir bedenken, daß es im reichen Vorkriegsdeutschland mit seinen Kolonien und einer in lan-

Der Führer spendete

Nach Abschluß der großen Sammelaktion am „Tage der Nationalen Solidarität“ empfing der Führer am Sonnabendabend in der Reichskanzlei eine größere Zahl von Künstlern und Künstlerinnen von Bühne und Film. Der Führer sprach ihnen den Dank für ihren Einsatz bei diesem großen Werk der Selbsthilfe des deutschen Volkes aus und gab jedem einzelnen einen größeren Betrag für seine Sammelbüchse.



Der „Tag der Nationalen Solidarität“

gestaltete sich im ganzen Reich zu einem Siege der einsatzbereiten Kameradschaft.
Bild rechts: Der „Mustergatte“ Heinz Rühmann sammelt beim Führer in der Reichskanzlei. Bild links: Minister, Opernsänger, Filmschauspieler, alle waren dabei. Links oben: Reichsminister Dr. Goebbels sammelt. Rechts oben: Der bekannte Filmschauspieler Willi Birgel ist von Verehrern und Verehrerinnen dicht umlagert. Links unten: Franz Volker sammelt mit seinen Kollegen vor der Berliner Staatsoper. Rechts unten: Der Filmjunge Peter Bosse nimmt, auf den Schultern eines Werkführers sitzend, freudig die Gaben für das WSW. in Empfang.
(Presse-Hoffmann 3, Pressephoto, Weltbild, Zander R.)



Berlin erhält den Weltflughafen

Hermann Göring bei dem Richtfest in Tempelhof

(K.) Berlin, 5. Dezember.

In Anwesenheit des Ministerpräsidenten und Luftfahrtministers Generaloberst Hermann Göring und zahlreicher Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht fand gestern nachmittag das Richtfest des neuen Weltflughafens in Berlin statt.

Fanfaren kündigten die Ankunft des Ministerpräsidenten Generaloberst Hermann Göring an, der in Begleitung des Generals der Flieger Milch und dem Erbauer des neuen Flughafens Dr. Sagebiel eintraf. In einer kurzen Ansprache betonte Dr. Sagebiel, daß Deutschland mit der Fertigstellung des gewaltigen Baues den schönsten und größten Flughafen der Welt erhalten werde. Er hoffe, daß dieser Bau in einem Jahre vollendet werden könne. Der besondere Dank gelte dem Führer, der auch zu diesem Bauwerk die grundlegenden Gedanken gegeben habe. Danach dankte Prof. Dr. Sagebiel dem Ministerpräsidenten, der den Bau als Minister der Luftfahrt ganz besonders gefördert habe. Nach Professor Sagebiel ergriff Dr. Ripperdt das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er vor allem die Genugtuung der Reichshauptstadt darüber zum Ausdruck brachte, daß dieses Werk innerhalb ihrer Mauern entsteht. Ein Vertreter der Arbeiterkassen verlas dann den Richtspruch, der in einem Dank an den Führer ausklang. Unter den Klängen des Choral „Nun danket alle Gott“ stieg die riesige, mit bunten Bändern reich geschmückte Richtkrone an dem stolzen Bauwerk empor. Schweigend, mit erhobenen Händen grüßte die Menge das Wahrzeichen deutscher Arbeit.

Dann ergriff

Ministerpräsident Hermann Göring

das Wort. Er bezeichnete den Neubau des Flughafens als das stolze Wahrzeichen der neuen deutschen Luftfahrt, das einzigartig in seiner Größe, Schönheit und Zweckmäßigkeit dastehen werde. So werde der Flughafen Tempelhof ein stolzes Tor für den Eintritt in das Deutsche Reich sein. „Welch ein Mut, Welch ein Glaube und Welch ein gewaltiges Vertrauen“, so rief Generaloberst Göring aus, „sind notwendig, um solche Bauwerke zu schaffen! Nur ein wahrhaft führender Geist vermag solche Bauten zu planen und zu errichten. In ihnen liegt ein gewaltiges Beten und ein ewiges unseres Reiches. Wenn wir alle nicht mehr sein werden, dann ragen immer noch diese Bauten, dann sprechen diese Steine und Quadern von einer großen Zeit, da ein ohnmächtiges und schwaches Volk wieder stark wurde! Eine Bewegung und eine Weltanschauung, die solche gewaltigen Zeugen aus Stein errichten, sind unüberwindlich!“ Generaloberst Göring schilderte in großem Umfange das Werden unserer Luftfahrt und Luftwaffe. Er würdigte dabei den gewaltigen Anteil, den die deutsche Arbeiterkassen an der Durchführung der großen Aufgaben unserer Zeit haben.

„Ich weiß“, so rief Generaloberst Göring den Bauarbeitern zu, „daß gerade Ihr, die mühsamen Arbeiter, es seid, auf die ich vertrauen muß und die mir helfen müssen, damit das Werk des Vierjahresplanes gelingt. Und es war daher nur ein bescheiden Dank, wenn ich auf Vorschlag des Reichsarbeitsministers verfügt habe, daß nun auch die Feiertage entfallen werden sollen. Aber auch hierbei werden wir nicht stehenbleiben, sondern immer weitergehen in der Fürsorge für den schaffenden deutschen Arbeiter.“

Es war der tiefe Sinn meiner gefrigen Anordnung, daß jetzt nun die Festesfreude auch in eure Familie einziehen kann und Ihr das herrliche deutsche Weihnachtsfest feiern könnt in dem Bewußtsein, ein Jahr schwerer und harter Arbeit, aber

auch innerer und stolzer Befriedigung hinter Euch zu haben. Wir arbeiten alle nur daran, um dieses Deutschland schöner, stärker und größer zu machen, damit einmal unsere Nachkommen nicht wieder solche furchtbaren Zeiten erleben, wie wir sie hinter uns haben!“

„Im Rohbau ist diese Arbeit fertig“, schloß der Reichsluftfahrtminister. „Jetzt aber wollen wir nach dem Richtfest mit verdoppeltem Eifer an die Arbeit gehen; denn es ist mein heißer Wunsch, daß die Vollendung dieses stolzen Baues rasch vorwärts schreitet.“ Nach einem Sieg-Heil auf den Führer begab sich Reichsluftfahrtminister Generaloberst Göring mit den Ehrengästen und einer Abordnung der Arbeiterkassen zu einer Sonderfeier in die zu einem Ehrensaal ausgestaltete Vorfertigungshalle des neuen Flughafengebäudes. Hier wurden in einem feierlichen Akt die Gedenktafeln des Richtfestes eingemauert. Hermann Göring vollführte sodann die drei traditionellen Hammerschläge über der eingemauerten Kasette.

Der neue Flughafen der Reichshauptstadt, an dem nun rund 1/4 Jahre gebaut wird, ist der größte Europas und wird Berlin zum Mittelpunkt des kontinentalen Luftverkehrs machen. Mit der Fertigstellung der gewaltigen Anlagen ist bis Ende des nächsten Jahres zu rechnen, so daß der volle Betrieb etwa im Frühjahr 1939 aufgenommen werden kann.

Die riesigen Bürogebäude, die zwischen den langgestreckten Rollhallen am Rande des Flugfeldes und der Zufahrtsstraße zur Stadt aus dem Boden gewachsen sind und später ein geschlossenes Ganzes bilden, werden selbstverständlich nicht etwa nur der Verwaltung des Flughafens dienen. Hier in Tempelhof entsteht gewissermaßen eine ganze Stadt der Zivilfliegererei, in der nahezu alle wichtigen Dienststellen der deutschen Zivilfliegerei zusammengefaßt sind. Nicht nur die Flughafenverwaltung, sondern auch der Reichswetterdienst, die Wetterdienstschule, die Reichsflugzeugerzeugung und das Hansa-Luftbild werden gemeinsam mit der Hauptverwaltung der Deutschen Luftfahrt und der Berliner Flughafen-Gesellschaft hier Quartier beziehen. Später wird hier in Tempelhof auch ein Luftfahrtmedizinisches Institut errichtet werden.

Die Planung der Tempelhofer Anlagen wurde entsprechend dem Willen des Führers so vorgenommen, daß sie auch den Anforderungen kommender Jahrzehnte, die eine Verwirklichung des internationalen Luftverkehrs bringen werden, in vollem Umfange gerecht werden können. Von der Belle-Alliance-Straße her, die die künftige Nord-Südachse der Reichshauptstadt bilden wird, gelangt man über einen riesigen halbrunden Platz auf den Vorplatz des Hauptgebäudes, in dem neben zahlreichen Büroräumen vor allem die große Empfangshalle für die Fluggäste untergebracht ist. Dahinter befindet sich die monumentale Abfertigungshalle mit 100 Meter Tiefe, 50 Meter Breite und 19 Meter Höhe. Die Luftreisenden kommen von hier über breite Gänge zu dem vorgelagerten überdachten Flugfeld, der eine Länge von insgesamt 380 Meter haben wird. Rechts und links der Flugsteige schließen sich die Flugzeughallen an und bilden so ein riesiges Halbrund, das die Begrenzung des elliptischen Rollfeldes nach Nord-West bildet. Die Größe des Rollfeldes selbst wird verdreifacht und misst von Nord-West nach Süd-Ost die stattliche Länge von 2,4 Kilometer. Unterhalb der Publikumshalle befindet sich auf 5000 Quadratmeter Grundfläche ein riesiger Fracht- und Postraum.

Ein Gustav-Adolf-Nationaldenkmal

Reichsminister Dr. Frick sprach in Stockholm über die deutsch-schwedischen Beziehungen

Stockholm, 6. Dezember.

Reichsminister des Innern Dr. Frick hielt am Sonnabend vor der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft einen Vortrag, in dem er ein Bild der Beziehungen zwischen Schweden und dem Deutschen Reich gab und die geistigen Strömungen und geschichtlichen Tatsachen darlegte, die das Werden des neuen Deutschlands bestimmten. Reichsminister Dr. Frick führte u. a. aus:

Es hieße Wasser in das Baltische Meer tragen, wenn man den tauendfüßigen geistigen, religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Fäden nachspüren wollte, die seit grauer Vorzeit die beiden germanischen Länder Deutschland und Schweden miteinander verknüpfen. In keinem anderen Land fühlt sich der echte Deutsche so sehr vom Geist einer wahrhaft nordischen Kultur umgeben, wie in Schweden. Was die Deutschen mit den Schweden verbindet, ist aber mehr als die uralte Gemeinsamkeit des Baltischen Meeres oder der gleiche Friedenswille in unserer Zeit. Es ist vor allem das liebevolle Verständnis auf der Grundlage gemeinsamer Abstammung, das sich in Deutschlands schwerster Zeit, im Weltkrieg, in so schöner und edler Hilfsbereitschaft schwedischer Frauen, wie Elsa Brandström, Dr. Anna Linder und anderer in aufrichtiger Friedensgesinnung und Neutralität des schwedischen Volkes äußerte. Ich darf bei diesem Anlaß ebenso der vornehmen und charaktervollen Haltung der schwedischen Delegierten, Offiziere und Soldaten während des Abstimmungstempes des Saarlandes dankbar gedenken.

Wir Deutschen haben niemals ein Dasein in der ruhigen Abgeschlossenheit eines Insel- oder Halbinselreiches führen können. Aber noch mehr als Kriege und Revolutionen mit ihren harten Folgen waren es geistige Strömungen in Vergangenheit und Gegenwart, die das deutsche Volk unter diesen geistigen Erschütterungen, die immer wieder mit gewaltigen, blutigen Auseinandersetzungen verbunden waren, wie kein Volk in Europa gelitten. Am meisten gilt dies von dem Religionskampf des 16. Jahrhunderts, von dessen verheerender Wirkung Deutschland sich heuer noch nicht völlig erholt hat. Das Eingreifen Schwedens in diesem Krieg auf dem deutschen Festland war kein Krieg gegen Deutschland. Gustav Adolf verteidigte deutsches Geistesgut, das europäische Bedeutung erlangt hatte, gemeinsam mit deutschen Fürsten und Städten auf dem Boden des Reiches.

Und so erscheint es mir nur als Erfüllung einer deutschen Ehrenpflicht, jenem germanischen Heldenkönig am Orte seines Soldatentodes bei Lützen neben der schon bestehenden einfachen Gedenktafel ein würdiges Nationaldenkmal zu errichten. Als der hierfür zuständige Reichsminister habe ich diesen Gedanken aufgegriffen und hoffe ihn in absehbarer Zeit auch zu verwirklichen. Diese Gedenkstätte soll uns einmal ein Mahnmal sein für alle Zeiten und zeugen für die jahrhundertalten engen geistigen und kulturellen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern.

Reichsminister Dr. Frick gab dann einen Ueberblick über das geschichtliche Werden des neuen Deutschlands und schloß seine Rede mit den Worten:

Die nationalsozialistische Idee wird von allen Deutschen als die Kraft angesehen, die das Deutsche Reich zu seiner Rettung nötig hatte, aber wir sind auch der Ansicht, daß der Nationalsozialismus keine Exportware ist. Die im Auslande le-

benden deutschen Reichsangehörigen, die sich der nationalsozialistischen Bewegung angeschlossen haben, fühlen sich daher mehr als je zuvor verpflichtet, sich in die inneren Verhältnisse ihres Gastlandes in keiner Weise einzumischen. Sie sind weder Agitatoren, noch Agenten einer Idee, sondern Repräsentanten des Reiches im Ausland, Gäste eines anderen Staates. Wir alle wollen der Zusammenarbeit, der Verständigung und dem Frieden dienen!

Das Vorstandsmitglied der Schwedisch-Deutschen Vereinigung Dr. Sven Hedén dankte dem Reichsinnenminister für seine ausführlichen Darlegungen.

Königsmählungen

Der Führer und Reichkanzler hat dem finnischen Staatspräsidenten anlässlich der zwanzigjährigen Feier der Selbständigkeitserklärung Finnlands drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

König Gustav V. von Schweden empfing am Sonnabend nachmittag in Schloss Drottningholm am Mälarsee bei Stockholm Reichsinnenminister Dr. Frick.

Die große Altpapierammelaktion, die die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg am Sonnabend und Sonntag in Berlin mit einem Einsatz von rund 70 000 SA-Männern und dem gesamten Führerkorps durchgeführt hat, brachte eine alle Erwartungen übertreffenden großen Erfolg.

Am 29. November trat der Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten zwischen dem deutschen Reich und Desterreich zu seiner zweiten ordentlichen Tagung in Berlin unter dem Vorsitz des vortragenden Legationsrates Dr. von Twardowski vom Auswärtigen Amt zusammen.

Die im Haag am 10. November unterbrochenen Verhandlungen über die Regelung des deutsch-niederländischen Zahlungsverkehrs für das Jahr 1938 werden am 7. Dezember in Berlin wieder aufgenommen.

Die nächste Sitzung des Richteinmischungsausschusses ist nunmehr endgültig auf Dienstag vormittag 10.30 Uhr englischer Zeit festgesetzt worden.

Der am Freitag an einem Gehirnschlag erkrankte tschechoslowakische Minister für Handel, Industrie und Gewerbe, Rajman, ist am Sonnabendvormittag gestorben.

Schwere Schäden der Viehseuche in England

Die in den einzelnen Grafschaften Englands wütende Maul- und Klauenseuche hat ganz beträchtlichen Schaden angerichtet. Insgesamt mühten seit Beginn dieses Jahres über 18 000 Tiere notgeschlachtet werden. Die Seuche hält aber immer noch an. Zur Zeit sind die Grafschaften Buckingham, Essex, Kent, Huntingdon, Lincoln, Norfolk, Suffolk und Surrey davon betroffen.

Maul- und Klauenseuche auch in Niederländisch-Indien

Wie aus Semarang (Java) gemeldet wird, hat sich die Maul- und Klauenseuche über den ganzen Bezirk Madjono verbreitet. Die Zahl der an der Seuche erkrankten Tiere soll sehr groß sein.

ger Friedenszeit geschaffenen blühenden Industrie eines Zeitraums von mehreren Monaten bedurfte, um für die Zepelin-Spende sechs Millionen Mark aufzubringen.

In dem Opfermut, den das deutsche Volk bezeugte, liegt aber zugleich auch ein Bekenntnis zu jenem realistischen Christentum, zum Christentum der Tat, dessen Wahrung in kirchlichen Kreisen leider zu häufig über theologische Haarspaltereien vergessen wird. Jene Millionen Sammler und Spender haben durch die hilfreiche und opfervolle Tat bezeugt und bezeugen es weiter tagtäglich, daß sie dem Geiste des Christentums näherstehen als die kleinen Geister, die das Wort Gottes von früh bis spät nur im Munde führen und über Theorien stolpern, um sich so der wahren Christenpflicht zu entziehen.

Die ausländischen Kritiker des nationalsozialistischen Deutschland pflegen mit Vorliebe aus der Tatsache der hohen Auskommen des NSW und der geringen Arbeitslosenziffer einen Gegensatz herzustellen. Sie übersehen dabei geschildert, daß es noch vor wenigen Jahren in Deutschland sieben Millionen Arbeitslose gab und somit mehr als ein Viertel des ganzen deutschen Volkes von der Erwerbslosigkeit betroffen war. Die Spuren jenes grauenvollen Elends, das in weitesten Kreisen unseres Volkes herrschte, sind in einer so kurzen Zeitspanne freilich nicht zu beseitigen. Auch wenn vier Millionen wieder in Arbeit gebracht wurden, so ist damit die soziale Lücke noch nicht vollends geschlossen. Denn viele von ihnen waren tief verschuldet und hatten oftmals nur noch ein Dach über dem Kopf, kein Arbeitszeug und keine ausreichende Kleidung für sich und ihre Kinder.

Hier helfend eingzugreifen, ist Aufgabe des NSW. Darüber hinaus aber hat sich die NSW neue große Aufgaben gestellt, deren tatkräftige Erfüllung schon jetzt in dem Hilfswerk Mutter und Kind, im Tuberkulose-Hilfswerk und in anderen großen Betreuungsaktionen sichtbar wird.

Vor allem aber wird durch das überwältigende Ergebnis des Tages der Nationalen Solidarität möglich sein, den Verminen der Armen unseres Volkes ein sorgloses und freudvolles Weihnachtsfest zu bereiten. Jeder deutsche Volksgenosse hat hierzu durch sein Opfer beigetragen. Jeder hat damit aber auch seine Treue zum Führer bekundet und gleichsam seine Stimme für den Nationalsozialismus abgegeben. Der Tag der Nationalen Solidarität wurde so zu einer einzigartigen Willensbekundung des ganzen deutschen Volkes, dessen innere Geschlossenheit im Geiste der nationalsozialistischen Idee sich von neuem überzeugend erwies. Das Volk hat mit der Tat sein Urteil gefällt.

Dr. Goebbels' Dank

Dazu veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgende Erklärung:

Der diesjährige „Tag der Nationalen Solidarität“ hat seinem Namen Ehre gemacht. In einer einzigartigen sozialen Volksabstimmung hat sich die deutsche Nation wiederum zum Führer und seinem Werk bekannt. Ihr moralisches und finanzielles Ergebnis stellt alle daran geknüpften Erwartungen weit in den Schatten. Die gesammelten Summen werden mit dazu beitragen, ungezählten Armen unseres Volkes, vor allem Müttern, Kindern und Alten, eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem stolzen Ergebnis mitgewirkt haben, den bekannten und unbekannt Sammlern, den Organisatoren und Propagandisten und den Millionen gebefredigenden Spendern herzlich zu danken. Sie haben einen Nachmittag im Dienste eines nationalen Sozialismus gestanden, der sich nicht in hohlen und leeren Programmen, sondern in Taten der Opferbereitschaft und Nächstenliebe dokumentiert. Sie haben dabei mitgeholfen, die Einigkeit und Gemeinschaft unseres Volkes zu stärken und zu erhärten.

Besonderer Dank aber gebührt bei dieser Gelegenheit den ungezählten namenlosen Sammlern und Helfern des NSW und der NSW, die nicht nur einen Nachmittag, sondern ein ganzes Jahr im schweren und entsetzlichen Dienst unseres deutschen Sozialismus stehen. Uns Sammlern vom „Tage der Nationalen Solidarität“ war es ein Bedürfnis, uns an diesem Nachmittag einmal sichtbar und demonstrativ an ihre Seite zu stellen, um damit vor aller Welt unsere innere Verbundenheit mit ihnen und unsere Bewunderung für ihr Werk zum Ausdruck zu bringen.

Wir alle aber sind stolz und glücklich, einem Volke anzugehören, das am „Tage der Nationalen Solidarität“ wieder einmal, wie so oft, Gelegenheit hatet und nahm, seine besten und ergreifendsten Tugenden sich selbst und der Welt zu zeigen:

Gemeinschaftsinn, Disziplin, Opferbereitschaft, Ausdauer und Humor, eine offene Hand und ein großes, gütiges Herz.

Heil unserem Führer!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda: Dr. Goebbels.

Glückwunsch an Weser-Ems

Zu dem großartigen Sammelerfolg am „Tage der Nationalen Solidarität“ im Gau Weser-Ems sendet der Leiter des Reichspropagandaamtes Weser-Ems, Schulze, aus Heidenheim (Werra) ein Glückwunschtelegramm, in dem es heißt: „Dem Gau Weser-Ems zum großen NSW-Erfolg ein kräftiges Sieg-Heil!“

Sieben Postkäde von Millionenwert gestohlen

Durch die Auffindung von fünf Postkäden im Castriver ermöglichte ein Fiskus die Aufdeckung eines sensationellen Postdiebstahls, der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf der Fähre zwischen Neuort und Hoboken begangen wurde. Als der stark bewachte Autopostwagen in Hoboken an seinem Ziel ankam, fand man die hintere Stahltür ausgeklappt und mußte den Diebstahl von sieben Postkäden mit Einschreibepreisen und Paketen feststellen. Die Behörden lehnten jede Weigerung zu dem Postdiebstahl ab, während zwei Zeitungen mit der Sensationsmeldung herauskamen, daß der Wert der gestohlenen Postkäde auf etwa zwei Dollarmillionen geschätzt wird.

In Lockport im Staate Illinois überfielen fünf mit Maschinengewehren bewaffnete Banditen einen Autopostwagen vor dem Postamt, verwundeten die Beamten und erbeuteten 25 000 Dollar. Den Polizeichef zerrten sie in ihr Auto und rasten davon. Kurz darauf gaben sie jedoch den Polizeichef wieder frei.

Opel's Kalk-Kindermehl

läßt zahlreiche Zubereitungsmodalitäten und damit die miunter erwünschte Abwechslung in der Ernährung des Säuglings und Kleintendes zu. Dose zu RM. 1.30 und 80 P. g. in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie gratis und franco eine Probe sowie Koch- und Diätrezepte für eine abwechslungsreiche Ernährung von Opel-Zwieback, Leipzig-Silb.

Rundschau vom Tage

Das Befinden Ludendorffs

Die subjektive Besserung im Befinden General Ludendorffs hat nach Ansicht von Professor Kiehlentner wie auch des Internisten Dr. Förel, der von Anfang an dem Erkrankten seine ärztliche Hilfe widmet, auch am Sonntag angehalten. Trotzdem bleibt der Zustand nach wie vor für die nächste Zeit ernst.

Steuerbefreiung für Weihnachtsgeschenke

Der Reichsminister der Finanzen hat seine Anordnungen über die Steuerbefreiung für Weihnachtsgeschenke ergänzt. Danach sind einmalige Zuwendungen von Arbeitgebern an ihre Gefolgschaftsmitglieder zu Weihnachten (Weihnachtsgeschenke) im Kalenderjahr 1937 von der Einkommensteuer (Lohnsteuer), Wertssteuer, Gewerbesteuer (Lohnsummensteuer) und Schenkungssteuer befreit, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die einmaligen Zuwendungen müssen in der Zeit vom 20. November bis 24. Dezember 1937 erfolgen.
2. Die einmalige Zuwendung muß über den vertraglichen (tariflichen) Arbeitslohn hinaus gewährt werden.
3. Die einmalige Zuwendung darf die Höhe eines Monatslohnes nicht übersteigen.
4. Die Steuerbefreiung gilt nur für Arbeitnehmer, deren Monatslohn nicht 200 RM. übersteigt oder den Betrag von 200 RM. nur deshalb übersteigt, weil in dem Arbeitslohn soziale Lohnzulagen (zum Beispiel Zuschläge für die Ehefrau und für Kinder oder für die Unterstützung von Angehörigen) oder Entgelte für Ueberstunden enthalten sind.

Fischer im Haff eis eingeschlossen

Das milde Wetter der letzten Wochen ist plötzlich — eine Kältewelle wälzt sich von Osten her — umgeschlagen. Etland meldet einen Temperaturrückgang von 22 Grad, und auch Ostpreußen ist bereits von dieser Kältewelle erreicht worden. Am Sonnabend wurden hier — 4 Grad gemessen, nachdem in den Vortagen bis 8 Grad Wärme herrschte. In ganz Ostpreußen sind die Straßen stark vereist. Im Laufe des Sonnabends traten dann auch reiche Schneefälle auf. Den Fischern der Kurischen Nehrung ist der plötzliche Wetterumschlag zum Verhängnis geworden. So sind etwa zehn Käbne mit Netzfischern im Haff eis eingeschlossen. In Karteln landeten fünf Fischerkähne aus dem Memelland, die infolge der Eisbildung nicht in ihren Heimatorten zurückkehren konnten. Nach Aussage dieser Fischer fehlen noch fünf bis zehn Käbne, von denen man annimmt, daß sie ebenfalls von der Kälte überfallen und eingeschlossen worden sind. Stellenweise beträgt die Eisdicke auf dem Kurischen Haaf bereits zwei Zoll. Eine Suchaktion auf den Fischern konnte noch nicht durchgeführt werden, da über dem Haaf ein dichter Nebel liegt, der jede Sicht nimmt. Auf der Kurischen Nehrung ist 20—30 Zentimeter Neuschnee gefallen.

Nordatlantik-Luftverkehr schon 1938

Bei der Weihe einer Fahne für die Bezirksleitung See der Deutschen Luftwaffe in Hamburg betonte Bezirksleiter Schiller, daß der Durchführung des planmäßigen Nordatlantik-Luftverkehrs nach den Versuchsergebnissen dieses Jahres nichts mehr im Wege steht. Die Erfahrungen dieses Jahres bei den 24 Versuchsfügen haben dazu geführt, daß schon 1938 der planmäßige Luftverkehr über den Nordatlantik aufgenommen werden kann.

Schneesturm im Bayrischen Wald

Ueber dem Bayrischen Wald setzte am Sonntag ein heftiger Schneesturm ein, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Am stärksten wurde das Gebiet von Koenigsberg und Viechtach betroffen, wo fast sämtliche Fernspreck- und auch Hochspannungsleitungen zerstört wurden. Vielfach trat Kurzschluß ein, so daß manche Betriebe ihre Arbeit stark einschränken mußten. Der Bahnverkehr hatte stark unter den Schneeverwehungen zu leiden.

Moskau bildet Massenmörder aus

Mit der Verhaftung eines Mörders namens Prapnytski, der seinen Hauswart getötet und die zerstückelte Leiche im Keller versteckt hatte, konnte die Warschauer Polizei zugleich einen der gefährlichsten kommunistischen Agitatoren in Polen hinter Schloß und Riegel legen.

Wie die Untersuchung zeigte, hat der Mörder im Jahre 1920 während einer Straßenkämpfer einen Menschen erschossen und ist nach der Tat in die Sowjetunion geflohen. Nachdem er dort eine Ausbildung als Lehrer für terroristische Organisationen erhalten hatte, kehrte er im Auftrage Moskaus nach Polen zurück, gründete hier die Kampfparteien des kommunistischen Jugendverbandes für Polen, war seit 1924 „Staatsanwalt“ der kommunistischen Partei, „Gericht“ und hatte gleichzeitig die oberste Leitung der Störtruppe der kommunistischen Partei Polens im ganzen Staatsgebiet inne. Nach Verübung einer vierjährigen Zuchthausstrafe erhielt der Mörder aus Moskau den Auftrag zur Gründung terro-

ristischer Kommandos zur Vollstreckung der kommunistischen „Bluturteile“. Im Jahre 1932 wurde er nochmals festgenommen, um sofort nach seiner Haftentlassung die kommunistische Wählerarbeit wieder aufzunehmen und kommunistische Zellen in den Warschauer Markthallen zu gründen. Bei dieser Gelegenheit lernte er auch seinen Hauswart kennen, den er gleichfalls in die kommunistische Tätigkeit hineinzuziehen versuchte.

Stojadinowitsch in Rom

Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch ist in Begleitung seiner Gemahlin und einiger Beamten des Außenministeriums am Sonntagabend gegen 10 Uhr im Sonderzug in Rom eingetroffen, wo er auf dem Bahnhof vom Duce, von Außenminister Graf Ciano, Minister für Volksbildung Alfieri, den drei Staatssekretären der Wehrmacht und zahlreichen anderen Vertretern von Staat und Partei feierlich empfangen worden ist. Die Begrüßung zwischen Stojadinowitsch, Mussolini und Graf Ciano trug einen besonders herzlichen Charakter.

Vom Diplomatischen Korps waren außer den Gesandten der Kleinen Entente und des Balkanbundes auch Botschafter von Hassell erschienen, der bekanntlich vor der Uebernahme seines Postens in Rom die deutsche Gesandtschaft in Belgrad geleitet hat. Nach Abschreiten der Ehrentompanie wandte sich Stoj-

Die Hamburger Niesenbrücke bei Develgoenne

Die Pfeiler werden höher als der Kölner Dom — 70 Meter lichte Durchfahrtsöhe für Schiffe

Die Pläne zum Bau der neuen Elbhohebbrücke liegen, wie Gauleiter Kaufmann in einer Unterredung einem Vertreter der Gauzeitung „Hamburger Tageblatt“ mitteilte, genau fest und sehen den Bau der Brücke in der Höhe des Parthafens bei Develgoenne vor.

Da die großen Dampfer die Brücke zu jeder Zeit bequem passieren müssen, wird die lichte Durchfahrtsöhe 70 Meter betragen. Dadurch wird eine sinnvolle Aufsahrt und Abfahrt notwendig. Auf der Develgoenne Seite sind die Schwierigkeiten nicht sehr groß, da hier das Elbufer eine ziemliche Höhe besitzt. Auf der Hafenseite allerdings wird eine weit ins Land hineinlaufende Rampe notwendig sein, die den Eindruck der Gesamtanlage wirkungsvoll unterstreicht. Die Pfeiler der Brücke, in der Form eines hochaufragenden Torres, werden mit 160 Meter Höhe die Höhe des Kölner Domes beträchtlich übersteigen. Um den monumentalen Eindruck zu erhöhen, werden die Pfeiler aus Naturstein bestehen. Der Verkehr selbst werden acht breite Fahrbahnen bewältigen, die von Fußgängerwegen flankiert sind.

Der Zug raste in eine Arbeiterkolonne

Elf Tote, sieben Verletzte — Auf den Gleisen von der Maschine erfasst

(R.) Stettin, 5. Dezember.

Auf der Fernstrecke Berlin—Königsberg ereignete sich in Pommern am Sonnabend um 5 Uhr früh zwischen den Bahnhöfen Schwielobein und Belgard ein furchtbares Unglück. Der aus Berlin kommende Personenzug 591 fuhr in der Dunkelheit beim Bahnwärterhaus 88 in eine fünfzig Mann starke Kolonne von Gleisarbeitern. Elf Arbeiter wurden getötet, sieben weitere Arbeiter mußten verlegt ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Vertreter der Oberkassationskammer befindet sich zur Vernehmung an der Unglücksstelle. Wie wir erfahren, ist ein Mann des Sicherungsdienstes verhaftet worden. Der Sicherungsdienst hat die Aufgabe, die auf der Strecke arbeitenden Kolonnen rechtzeitig von dem Herannahen eines Zuges zu warnen. Zu diesem Zweck werden Sicherungsposten oberhalb und unterhalb der Baustelle aufgestellt, die durch Horn-Signale die Arbeiter rechtzeitig von dem Herannahen eines Zuges unterrichten. Ob der Verhaftete diese Sicherungsmahnahme nicht rechtzeitig durchführte und dadurch den Tod der elf Arbeiter verschuldet hat, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Kurz nach der Katastrophe erschien ein Arztwagen der Reichsbahn an der Unglücksstelle. Alle Veranaltungen in Belgard waren für Sonnabend und Sonntag aus Anlaß des Unglücks abgejagt.

Der Hergang der Katastrophe

Ueber den Hergang des Unglücks werden uns noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Unglücksstelle liegt auf völlig freier Felder. Auf dem Schienenstrang, der zweigleisigen Strecke, die in der Unglücksnacht ausgebebert werden sollte, stand eine sogenannte Ramme, die sich auf Rädern fortbewegt. Im Augenblick der Katastrophe zogen die Arbeiter nun diese Ramme ein Stück nach vorn. Ein Teil der Kolonne ging rechts und links auf den Gleisen mit der rollenden Ramme mit. So kam es, daß keiner auf die Strecke hinter sich achtete, auf der der Personenzug angebraut kam. Der Zug erfaßte alle Arbeiter, die auf dem rechten Gleis gingen. Nur ein einziger von ihnen hatte im letzten Augenblick den Zug hinter sich gesehen

Holland verstärkt die Heimatflotte

„Algemeen Handelsblad“ beschäftigt sich in einem Beitrage mit dem Wiederaufbau der niederländischen Flotte. Der Erstaufbau für den Kreuzer „Sumatra“ werde allen Anforderungen, die man an ein modernes Großkampfschiff stellen könne, genügen. Er werde neben seiner schweren Artillerie insbesondere über eine vorzügliche Luftabwehr und Torpedobewaffnung verfügen. Den Gedanken, daß die niederländische Seemacht in den heimischen Gewässern nach Lage der Dinge im Ernstfall nur eine untergeordnete Rolle spielen könne, habe man fallen gelassen. Für einen ausreichenden Schutz der niederländischen Küste seien nach Ansicht des Verteidigungsministers folgende Schiffe erforderlich: 4 Minenleger, 2 Polizeikreuzer, 3 Hilfsminenleger, 24 Minenräumboote, 6 Kanonenboote von je 1200 Tonnen, eine Anzahl von Torpedomotorbooten und Hilfschiffen. Zur Führung einer aktiven Küstenverteidigung benötige man sechs Unterseeboote sowie die zur Verfügung stehenden Kräfte der Hochseeflotte.

Verstärkung der holländischen Panzerstreitkräfte

Im Zuge der niederländischen Aufrüstung soll Amersfoort Garnison einer neugebildeten Panzerwagenabteilung werden. Die Bauarbeiten für die Errichtung entsprechender Kasernen wurden bereits ausgeschrieben.

binowitsch in Begleitung des Duce und des Grafen Ciano den Vertretern des Diplomatischen Korps zu, wobei der jugoslawische Ministerpräsident Botschafter von Hassell besonders herzlich begrüßte.

Die Schnellbahn — die heutige Vorkostbahn — wird unter der Brücke durchzuführen, dabei allerdings keine Schwebbahn sein, sondern Schienenbahn.

Das größte Brückenbauwerk Europas wird, nach dem Willen des Führers, am 10. Jahrestag der nationalen Erhebung, also im Jahre 1943, fertig sein. Es wird Hamburg auch bildlich zum deutschen Tor machen, zu einem Tor, das nach der Durchfahrt den Blick freigibt auf ein schöneres und größeres Hamburg.

Denn dieses Brückenprojekt steht nicht als Einzelwerk da, sondern gehört als Teilstück zur großen Uferneugestaltung und wird sich mit dem werdenden Hochhaus, das bekanntlich 250 Meter hoch sein wird, 60 Stöckwerke und über 800 Räume haben, 50 000 Menschen Fassungsvermögen, 106 Meter breit, 202 Meter lang sein soll, mit den anderen hohen Säulern am neugegestalteten Elbufer, dem großen Ritz-Hotel, mit der Kilometerlangen Uferhochstraße und den gewaltigen neuen Jagdastanlagen zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, das des neuen Reiches würdig ist.

oder gehört und sprang noch schnell zur Seite. Er ist der einzige, der unverletzt geblieben ist. Die Katastrophe trah so schnell herein, daß er keine Zeit mehr hatte, seine Kameraden zu warnen, von denen zehn von den Rädern des Zuges zertrümmert und auf der Stelle getötet wurden.

Der Unglückszug fuhr im Augenblick der Katastrophe zwar mit vermindelter Geschwindigkeit, doch war die Fahrt noch so schnell, daß die völlig überraschten Arbeiter sich nicht mehr retten konnten. Die Ueberlebenden der Kolonne, die auf dem linken Gleis gingen, sagen aus, daß sie den Zug weder gesehen noch gehört haben. Ob der verhaftete Mann des Sicherungsdienstes überhaupt kein Signal gegeben oder zu spät gewarnt hat, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Die Aussagen darüber sind sehr widersprüchlich. Einige behaupten, daß sie das Signal gehört hätten, es sei aber schon zu spät gewesen. Die Kolonne, die von dem Unglück betroffen wurde, gehörte zur Nachtschicht, die ihren Dienst um 1 Uhr begonnen hatte. Die Arbeiter selbst wurden von einem Privatunternehmer im Auftrage der Reichsbahn ausgeführt. Der Schichtmeister der Kolonne hat nach der Katastrophe einen Nervenzusammenbruch erlitten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat an die Deutsche Arbeitsfront Pommern aus Anlaß des furchtbaren Unglücks bei Belgard folgendes Telegramm geschickt: „Höre loben von dem grausamen Unglück, durch das elf brave Arbeiter den Tod fanden. Erschüttert von der Nachricht, spreche ich allen Betroffenen und Hinterbliebenen meine warmste Anteilnahme aus. Sofortige Hilfe und finanzielle Hilfe habe ich angeordnet.“

Die Untersuchung über die Ursache der Katastrophe geht weiter. Der verhaftete Signalposten der Reichsbahn, der beschuldigt wird, das Herannahen des Zuges nicht rechtzeitig angekündigt zu haben, die Strecke nicht genügend beobachtet und den Zug erst bemerkt hat, als die Katastrophe nicht mehr abzuwenden war. Er selber soll sich im letzten Augenblick durch Abspringen von den Schienen vor dem Tode gerettet haben. Der Zug fuhr im Augenblick des Unglücks mit einer Geschwindigkeit von 75 Stundenkilometer. Den Lokomotivführer trifft keine Schuld an dem Unglück. Die Reisenden selbst haben von der Katastrophe kaum etwas gemerkt. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, ist die Annäherung des Personenzuges im Rücken der Arbeiter, wahrscheinlich infolge des starken Ostwindes überhört worden.

Die Taten werden in einer gemeinsamen Trauerfeier in Belgard beigesetzt. Für die Angehörigen der Verunglückten sind bereits namhafte Spenden eingegangen. Die Nachricht von der Flucht des Schichtmeisters hat sich nicht bestätigt. Er erlitt lediglich einen Nervenzusammenbruch, als er die Ausmaße der Katastrophe über sah. An dem Unglück selbst war er vollkommen schuldlos, da er nur die Arbeit, aber nicht die Sicherheit zu überwachen hatte.

Brandstifter zum Tode verurteilt

Kommunistische Untermenschen zündeten ein Dorf an

Salzwedel, 5. Dezember.

Das Sondergericht Halle verurteilte nach einwöchiger Verhandlungsdauer in Salzwedel den 46 Jahre alten Johann Dombrowski aus Wismum wegen vorsätzlicher Brandstiftung zum Tode. Sein Mitläufer Karl Falkenberg erhielt fünfzehn Jahre Zuchthaus und ein Mitwisser ein Jahr Gefängnis. Dieser Spruch des Sondergerichts hat grundsätzliche Bedeutung, da er zum ersten Male nach dem Reichstagsbrandprozess — mit dem er gewisse Parallelen zeigt — die Todesstrafe über einen Brandstifter verhängte.

In der Nacht zum 9. August dieses Jahres wurden die Bewohner des altmärkischen Dorfes Wismum durch Feuerhörner und Alarmrufe aus dem Schlafe geweckt. Etwa einen Kilometer vom Dorfe entfernt stand eine Scheune in hellen Flammen. Noch während an dieser Stelle die lichten Flammen zum Himmel emporlodernten, ging eine zweite Scheune im Dorfe in Flammen auf. Wenig später brannten eine dritte und vierte Scheune. Es war eine wahre Schreckensnacht in Wismum.

Die gesamte Bevölkerung auf Verbrecherjagd

Es lag klar auf der Hand, daß ruchlose Bubenhände die Brände angelegt, vieler Morgen Ernte vernichtet, Maschinen zerstört und in der gesamten Altmärkischen und Schredens verbreitet hatten. Die gesamte Bevölkerung beteiligte sich an der Jagd auf die Verbrecher. Erfolgreicherweise gelang es der Magdeburger Polizei bald, als Brandstifter Dombrowski und Falkenberg zu überführen und gleichzeitig deren Mitwisser Brendel festzunehmen.

In sechstägiger mühevoller Verhandlung konnte jetzt der Sachverhalt vollständig geklärt werden. Es stellte sich dabei

heraus, daß die Angeklagten vor 1933 kommunistischen Terrorgruppen angehört hatten. Es wurde auch erwiesen, daß sie mit den Brandstiftungen in Wismum nur das in die Tat umgesetzt hatten, was ihnen einst in jahrelanger kommunistischer Schulung eingeprägt worden war. Im weiteren Verlauf der sehr schwierigen Hauptverhandlung ergab sich mit aller Bestimmtheit, daß Falkenberg, Dombrowski und auch Brendel in der Nacht zum 7. August einen genauen Brandplan besprochen und jedes Gehöft bezeichnet hatten, das angezündet werden sollte.

Beweggrund: Haß gegen Bauern

In der Urteilsbegründung wurden auch die Beweggründe zu der furchtbaren Tat eingehend beleuchtet. Es waren Haß und Neid, die sich ganz allgemein gegen die durch Arbeit und Mühe zu Wohlstand gekommenen Bauern richteten. Dieser Haß fand seine Auslösung in einem Terror, wie es das Gericht nennt, der gegen Volk und Staat und gegen jede friedliche Arbeit angezettelt wurde. Unter diesen besonderen Umständen erkannte das Sondergericht gegen den Haupttäter Dombrowski, einen aliojal vielfach vorbestraften, noch immer im kommunistischen Denken befindlichen Verbrecher die Todesstrafe sowie lebenslänglichen Ehrverlust. Falkenberg, dem es in der Jugend an jeder Erziehung gefehlt hatte und der im wesentlichen von Dombrowski zur Brandstiftung veranlaßt worden war, wurde zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Brendel, dem Brandstiftung nicht nachzuweisen war, erhielt ein Jahr Gefängnis, da er von dem Brandplan Kenntnis hatte und dennoch keine Anzeige erstattete.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Meier-Emo, S. m. b. H., Zweigverlag Emden, / Verlagsleiter Hans Paetz Emden
Hauptverleger: Menlo Pöhlert, Stettin
Verantwortlich: Menlo Pöhlert für die Bilder; für Innenpolitik und Bewegung: Menlo Pöhlert für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krüger; für den übrigen Teil insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schimpf, Emden. — D. M. Nov. 1937: Hauptausgabe 24 838, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel 2 für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, 3 für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Weltmeter-Zeile 10 Kpf., Familien- und Kleinsp. für die Weltmeter-Zeile 8 Kpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 60 Kpf., für die Weltmeter-Zeile 46 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 60 Kpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 60 Kpf.

In der NS-Gauverlag Meier-Emo GmbH, erscheinen insgesamt
Öffentliche Tageszeitung, Emden 24 838
Bremer Zeitung 85 327
Oldenburgische Staatszeitung 83 010
Wittelsbacher Kurier 12 808
Gesamtauflage Oktober 1937: 105 988

Wer zeitgemäss schenkt wählt eine Klein-CONTINENTAL



als Weihnachtsgabe Schon für RM 186 - erhalten Sie Formschönheit und bleibenden Wert.

WANDERER-WERKE
STEGAP-SCHONAU bei Chemnitz

Druckschriften* und unverbindliche Vorführung

B. Davids
Emden

Brautschleier und Kränze
große Auswahl!
Heinrich Kuhl / Emden
Große Taldernstr. 32 u. 11

HERM. G. VAN JINDEL NACHF.
EMDEN
TEL. 2047-44

Neu! Flammkoks
der ideale Brennstoff für alle Öfen

Autobusfahrt
am Donnerstag, 9. d. Mts., nach Bremen

Abfahrt 8 Uhr Central-Hotel
Rückfahrt 21 Uhr ab Bremen

Fahrtpreis 4,90 RM einschließlich Beförderungsteuer. Der Wagen ist geheizt. Anmeldungen erbeten

van Gobe, Emden-Wolfsbüten
Fernsprecher 2201

Frostmittel
Ukleilind von Dr. Delleisen

erfolgreiches Frostschutzmittel, wirkt juckreiz- u. schmerzstillend. Akuter Frost verschwindet nach wenigen Tagen, chronisch. Frost nach 1 bis 3 Wochen. Einfache Anwendung. Tube 60 Pfennig. Alleinverkauf:

Drogerie Johann Bruns, Emden

Aral-Benzin, -Öl
Tag und Nacht

J. Siemers
Emden, Schlichte 3



Warschauer Zitadelle

Die Tage festlicher Vorfreude für die Jugend beginnen!

Wieder zieht das alte liebe deutsche Weihnachtsfest alle Kinderherzen in seinen Bann: Weihnachtspläne füllen die Tage, Wunschträume die Nächte. Jugendliche Fantasie und Schaffenslust drängen nach Betätigung - ist das nicht hocherfreulich?

Pflegen und fördern soll man den Wissensdurst, die Bastelfreude, den Tatentrieb unserer Kinder mit den gegebenen Mitteln, mit gutem Spielzeug von Buß!

Seit einem halben Jahrhundert

hat Buß Erfahrungen und Beziehungen zum deutschen Spielwarenmarkt. Sein Weihnachtslager ist nicht nur ungemein reichhaltig, sondern auch sorgfältig ausgewählt. Gutes Spielzeug zu niedrigem Preis! ist unser Leitsatz!

Wir laden Sie alle ein

sich an unserer wunderhübschen weihnachtlichen Spielzeugschau zu erfreuen!

Die große Spielzeugschau bei Buß ist eröffnet!

Emden, Neutorstraße 7-8

Das schönste Geschenk!



Kind können
Bücher!
Ihr Traum, einen Silberschatz zu besitzen, ist zu verwirklichen! Jedes Wellner-Stück können Sie auch einzeln erhalten... jetzt und immer! Lassen Sie sich die verschiedenen Muster im Fachgeschäft

Reinema, Emden

Wilhelmstraße 27/28 - vorlegen, das für jeden Geschmack etwas Besonderes bietet.

f. m. Achtung!

Der für heute angeordnete Vortrag im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“ beginnt um 20.30 Uhr

H-Sturm 12/24 Emden.

Unser Wäscherei-Heißmangelbetrieb „Frauenlob“ 2561

ist unter Rufnummer 2561 an das Fernspreknetz angeschlossen.

Geschw. Kruckenberg, Emden

Zwischen beiden Bleichen 1, im Hause der Allgemeinen Ortskrankenkasse

... wala, süßsa Mowyanowila gefüllert und gesteppt, einfache und elegante Ausführung
Wladislaw Lwowitsch Tschmidt, Emden

ANPOLLO

Ab heute Montag

1906 - Polen seufzt unter der russischen Gewaltherrschaft - Die Studenten Warschau, Polens Freiheitskämpfer - Hochverrat - Die Festungspläne - Die Warschauer Zitadelle - Sibirien: Das sind die Etappen dieses fesselnden Großfilms!

Victoria v. Ballaska, * Werner Hinz

Lucie Höllich * Paul Hartmann

in den Hauptrollen.

Dazu das auserwählte Beiprogramm und die Fox-Woche.



Fortschritt heut' auf jeden Fall, auch im Haushalt überall, Küchenarbeit wald ein Spaß, Die Hausfrau kocht u. heizt mit Gas!

Auskunft durch das Gaswerk und die Gasgemeinschaft Emden

Verwaltungs-Akademie Emden

Morgen, Dienstag abend, spricht in der Aula des Wilhelmsgymnasiums der Stadtkämmerer von Berlin

Professor Dr. Hettlage über „Wirtschaft u. Finanzen in Deutschland“

Beginn pünktlich 20 Uhr. Es ist Nr. 1 der Vortragsreihe. Eintritt 0.60 RM. Karten an der Abendkasse.

Große Auswahl in Sofas für Wohnzimmer u. Küche äußerst preiswert
Cramer, Möbel, Emden
Beulensstraße.

Rote Perlen

machen schlank fettzählend, blutreinigend, abführend
Originalpackung 0.40 RM
Kurzpackung 2.25 RM
Alleinverkauf Alfred Müller, Emden

Möbeltransport
Lagerung und Rollfuhr
Büro:
Alter Markt 5.
Nach Büroschluß: Wohnung Karl von Müller-Straße 17.

Ab heute: Ein echter, gemütvoller und lustiger Film, lebendig und voll Laune! Ein Lustspiel, wie es sein soll!

So weit geht die Liebe nicht



Mit Lucie Englisch, Joe Stöckel, Maria Paudler, Paul Westermeyer! Ein Lustspiel-Esemble, das sich in vielen Filmen als unübertrefflich erwiesen hat.

Für Jugendliche zugelassen!

CAPITOL

Der Jugend auf den Weihnachtstisch:

BDM.-Blusen, -Wesien, -Röcke
HJ.-Winter-Überblusen
und Hosen -



und was sonst alles dazu gehört aus der parteiamtlich zugelassenen Verkaufsstelle

A. G. Cramer
Emden-Neutorstraße

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, dem 7. Dezember 1937,
Emden, Alter Markt 12
versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar ab 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr:

1 Schreibmaschine, 1 Viervielfältigungsapparat, mehrere Bilder, Kunstblätter, einen großen Polster neue und alte Bücher u. a. m.
Kilbasse, Obergerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht

Suche ein besseres Fohlen
Fuchs oder schwarz mit bunt bevorzugt, sowie ein
erstklassiges Stutfüllen
mit voll. Abstammung, Farbe wie oben. D. D. Hagena, Norden. Fernruf 2578.

Suche zwei 1/2-jährige bessere
Fohlen
Fuchs oder schwarze mit bunt werden bevorzugt. D. D. Hagena, Norden. Fernruf 2578.

Anzukaufen gesucht eine tragende Stute

Angebote unter Angabe von Alter, Farbe und Preis an
Annus Reinders,
Woltersterberg bei Oldersum.

Heute abend und morgen:

Sprotten, Fettbückinge, Matrelen, Schellfisch, Spekaal, Seezungen, Angelfisch, Butt, Bratschollen, Rotbarsch, Kaviar im Anschnitt, Kochschellfisch, grüne Bratheringe 18 Bratschellfisch 25, Emden Vollerheringe 10 Stk. 45, 10 Stk. 70, Superior Vollerheringe 10 Neue Schelland-Matjes 15 Pfg.



Neues Sauerkraut, neue Salzmittbohnen. Große Str. 43, Fernr. 2894

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Unter den Viehbeständen

- des Gemüsebauern Coert van Laaten, Emden, Am Hinter Tief 5
- des Gemüsebauern Wilhelm Meyer, Emden-W., Dorfstraße 6
- des Gemüsebauern Jan Janssen, Emden-W., Dorfstraße 18
- des Gemüsebauern Siebo Dlmanns, Emden-W., Dorfstraße 19
- des Gemüsebauern Rudolf Bakker, Emden-W., Landstraße 38
- des Gemüsebauern Koelb Jansen, Emden, Am Vierkant
- des Arbeiters Jan Hilbebrands, Emden, Wilgumerstraße 38
- des Landwirts Garret Bakker, Emden, Adols-Hitler-Straße 17
- des Gemüsebauern Chme Gronewold, Emden, Boltentorsbreitergang 2
- des Landgebräuchers Jürren Jürrens, Emden, Adols-Hitler-Straße 15
- der Ww. Greetje Janssen, Emden, Eisenbahnstraße 31
- des Fuhrmanns Jan Klaassen, Emden, Nordtor 7
- des Fuhrmanns Hero Jansen, Emden, Grasstraße 13

ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.
Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) wird hierdurch folgendes bestimmt:

Sperrgebiet
wird der gesamte Stadtteil Emdens mit Ausnahme des Ortsteils Barßum, des Schlachthofs und Hauptbahnhofes.
Die in meiner Anordnung vom 25. 10. 1937 veröffentlichten Bestimmungen sind streng zu beachten.
Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Die Maul- und Klauenseuche bei der Wwe. Telen Wagenaar, Emden, Junkershof 3, ist erloschen.
Emden, den 6. Dezember 1937.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde
Renken.

Schalke 04 und Fortuna-Düsseldorf setzen sich durch

Endspiel um den Tschammerpokal am 9. Januar

In der Vorkampfrunde des dritten Tschammer-Pokal-Wettbewerbs qualifizierten sich mit Fortuna-Düsseldorf und Schalke 04 die beiden westdeutschen Spitzenmannschaften für das Endspiel, dessen Termin mit dem 9. Januar zwar schon feststeht, dessen Austragungsort aber zwischen Köln und Berlin gewählt werden soll. Schalke 04 siegte nach enttäuschenden Leistungen vor 40 000 Zuschauern in Erfurt mit 2:1 (2:1) über Badens Meister S.V. Waldhof, während Fortuna-Düsseldorf den Dresdener SC. mit 5:2 (3:0) schlug. Dieser vor 12 000 Zuschauern in Hannover ausgetragene Kampf wird allerdings noch ein Nachspiel haben, da nicht weniger als drei Sachverständige, Krey, Hofmann und Kreisch, wegen unsportlichen Verhaltens den Platz verlassen mußten.

2:1-Sieg ohne Szepan

Mit erstaunlicher Anteilnahme erwartete man in Lützen das Vorkampfrundenfinale zwischen dem Deutschen Fußballmeister Schalke 04 und dem S.V. Waldhof, dem es seit Jahren zum ersten Male gelungen war, sich in dem Pokalwettbewerb unter die letzten Vier zu spielen. Fast 40 000 Zuschauer füllten die Mitteldeutsche Kampfbahn in Erfurt, als Badens Meister es unter allen Umständen schaffen wollte, die Westfalen zu schlagen. Trotz eines Eckenverhältnisses von 12:2 glückte es nicht ganz. Mit 2:1 (2:1) gab es, allerdings nach einem als Abseits reklamierten Siegtor, einen ohne Szepan und Schweifurth schwer erkämpften Erfolg des deutschen Meisters. Trotz ihres Sieges hat die Schalke Elf enttäuscht. Sie zeigte zwar ein famoses Kombinationspiel, lief sich aber meistens mitten in der Waldhofer Abwehr fest, zumal die Knappen wieder das Bestreben hatten, den Ball ins Tor zu „tragen“. Die wenigen Schüsse aus dem Hinterhalt aber wurden von dem ganz ausgezeichneten Badener Torwart Draß sicher gehalten. Die besten Spieler der Schalke waren, obgleich keiner überragend spielte, Tibullski, Kusorra und Kallwisch und die Außenläufer Gelleich und Berg. Nicht immer sicher wirkten die Verteidiger Santow und Bornemann. Klobd wurde weit weniger beschäftigt als Draß, hielt aber gut. Waldhof stellte in Draß den besten Spieler auf dem Platz. Die Verteidiger waren gut, wurden aber von der Läuferreihe in ihrer Gesamtwirkung übertroffen. Im Sturm erreichten Dielmeier und Schneider nicht ihre sonstige Form, während Siffing von Tibullski „beschattet“ wurde. Einen recht guten Eindruck hinterließ der junge Rechtsaußen Herbold.

Nach technisch famosem Spiel der Schalke bringt die 25. Minute das erste Tor. Westfalens Sturm hat die Waldhofer Abwehr geschickt nach rechts gelockt, flankt plötzlich zu dem

jungen Rechtsaußen Mecke — Urban spielte für Szepan halb-rechts — der das Führungstor schießt. Fünf Minuten später führt ein Durchbruch Schneiders, der geschickt täuscht und dann zu Siffing flankt, durch den Nationalspieler zum Ausgleich. Vier Minuten vor dem Wechsel bereits fällt durch den in die Mitte gelaufenen Rechtsaußen Kallwisch Schalkes Siegtor.

Die zweite Spielhälfte steht eindeutig im Zeichen der Badener, die den Deutschen Meister zeitweise einschütern, Ecken über Ecken erzielen, aber nicht ausgleichen können. Als all ihre Gelegenheiten unausgenutzt bleiben, bricht die Elf mehr und mehr zusammen, so daß die letzte Viertelstunde wieder den Schalkern gehört.

Fortunas großer 5:2 (3:0)-Sieg

Die Hindenburg-Kampfbahn in Hannover war Austragungsort des Tschammer-Pokal-Vorrundenspiels zwischen dem Niederrheinmeister Fortuna-Düsseldorf und Sachsens großer Pokalhoffnung, Dresdener Sportclub. Bei regnerischem und wenig einladendem Wetter hatten sich nur 12 000 Zuschauer zu dieser schweren Vorentscheidung eingefunden. Die Rheinländer bewiesen erneut, daß sie immer dann, wenn große Leistungen von ihnen verlangt werden, in bester Form sind. Sie legten mit 5:2 (3:0) nach teilweise ganz großartigen Leistungen. Die Niederlage der Sachsen war auch in dieser Höhe verdient, wird allerdings erst verständlich, wenn man erfährt, daß der junge Nationalspieler Helmuth Schön nicht mitwirkte und nach dem Wechsel Krey, Kreisch und Richard Hofmann wegen grober Unsportlichkeiten vom Schiedsrichter Jacher-Berlin vom Platz gewiesen wurden.

Die erste Halbzeit brachte technisch und taktisch famose Leistungen, vor allem war es die Fortuna-Elf, die durch vielseitiges Kombinationspiel zum Vorteil kam und Sachsens Verteidigung mit raumgreifenden Flügelvorlagen überwand. Nach einem 3:1-Eckenvorsprung fiel in der 25. Minute durch den jungen Halbrechten Heibach im Nachschuß das erste Tor. Zwei Minuten später erhielt Heibach eine Kobiersti-Flanke, die er bei kurzer Entfernung zum 2:0 verwandelte. Die 43. Minute schließlich brachte durch den gleichen Spieler, der eine Ecke mit dem Kopf nahm, das dritte Tor. Die zweite Spielhälfte stand im Zeichen grober Unsportlichkeiten der Sachsen, die sich bei Entscheidungen des Schiedsrichters nicht beherrschten und schließlich zeitweise nur noch sieben Mann auf dem Felde hatte. Die vier Tore nach dem Wechsel fielen in dieser Reihenfolge durch Richard Hofmann, Kobiersti, Hempel-Dresden und wieder Kobiersti.

Germania-Leer hat die Herbstmeisterschaft errungen

Wenn der VfL Germania auch sein sechstes Verbandsspiel siegreich zu beenden vermochte, dann hat die Mannschaft mit diesem vollen Punktgewinn eine Leistung vollbracht, die nur der Sportanhänger voll und ganz zu würdigen vermag, der das Spiel als objektiver Zuschauer gesehen hat. Es war ein Sieg, der nicht nur einer tüchtigen Soldatenmannschaft abgerungen wurde, sondern der auch gegen eine völlig einseitig eingestellte Zuschauermenge erkämpft werden mußte. Was die fanatischen Sportplatzbesucher, die fast ausschließlich zum Anhang des Sportvereins Viktoria-Obernburg gehörten, sich an Zurufen und Drohungen den VfL-Spielern, dem Leerer Linienrichter und dem Mannschaftsbegleiter gegenüber zu leisten wagten, soll hier nicht aufgeführt werden. Ihrer Verärgerung über das in Leer verlorengegangene Spiel gaben die Viktoria-Leute in einer Art und Weise Ausdruck, die schärfste Beurteilung verdient und die mit Sport nichts gemein hat.

Dennoch verloren die VfLer in diesem „Hexenkessel“ nicht ihre Fassung. Wie elf wahre Sportkameraden hielten sie zusammen. Jeder Spieler gab sein Bestes auf dem schneebedeckten Platz her, mit aller Aufopferung wurde gekämpft, und nur der Geist der Mannschaft und die Kampfbereitschaft bis zuletzt sicherten den VfLern Punkte und Herbstmeisterschaft in einem Spiel, das die Mannschaft nicht wieder vergessen wird.

Schiedsrichter Lehfeld-Delmenhorst mußte das Spiel oft unterbrechen, um die Fanatiker zur Vernunft zu bringen, aber es gelang ihm nicht. Die Mannschaften selbst spielten wohl hart, aber im großen und ganzen durchaus fair. Dem Unparteiischen stellten sich die Sportfreunde mit einem Mann Erjak. Germania trat ohne D. Houtrouw und Mansholt mit Zunker, E. Engels, Luitje, H. Wieten, W. Wieten, Baumeister, Müller, B. Engels, Werner, S. Meyer, Rod an.

Der Spielbeginn zeigt, daß die Mannschaften es schwer haben, den mit einer dicken Schneekruste überzogenen Ball in Kontrolle zu bringen. Mittelläufer Wieten spielt zwar konsequent dritter Verteidiger, kann aber nicht verhindern, daß die Sportfreunde nach fünf Minuten — 2:0 führen! Die Viktoria-Anhänger sind vor Freude nicht zu halten. Jeder Angriff Oberburgs wird mit größtem Stimmenaufwand begleitet. 0:2 — auf Fehler von W. Wieten und Baumeister — und hinter den Abgrenzungen schadenfrohes Gegröle. Die VfLer haben einen ungemein schweren Stand. Ueberraschenderweise aber ist es der Erjakmann K. Müller, der prächtig läuft und flankt, der immer wieder dem gegnerischen Läufer entwischt und der dann auch eine Flanke Rods, die Engels täuschend vorbeiläuft, unhaltbar verwandelt. Sportfreunde setzen die schnellen Flügelstürmer ein. Aber die hinteren Reihen Germanias stehen fest, klären wuchtig und entschlossen. Bei leichter Ueberlegenheit der Soldaten werden die Seiten gewechselt.

Ohne Pause geht es auf Wunsch der Sportfreunde weiter. Vielleicht dachten die Soldaten, den Gegner durch bessere Ausdauer schlagen zu können. Das Spiel läuft wieder. Bei Engels macht sich die alte Verletzung wieder bemerkbar, er meidet den Nachstempel, geht nach Linksaußen. Werner schuffet, Leers Mittelstürmer, zurücklegend, arbeitet für zwei. Das Spiel steht 2:2, als Werner einen Rangschuß losläßt, der den Torwart übertrifft. Germania's Stehwehrermögung ist erlitten. Oberburgs Verteidigung kommt in Druck, mit Steilvorlagen versucht Germania zu weiteren Erfolgen zu kommen. Wieder einmal hat Müller seinen Widerstand überstürzt, seine Flanke schießt Meyer linksfüßig ab und schmettert den Ball hoch in die Ecke. Herrlich! Werner spielt Mittelläufer, auf der 16-Meter-Linie stehen Engels-Wieten-Luitje eifern. Die 4:2-Führung läßt Rod aus, als er gleich darauf gut durchkommt und zur Mitte flankt, steht Meyer richtig. 4:2 für Germania. Aber noch sind zwanzig Minuten zu spielen. Im eigenen Strafraum macht Werner unglücklich aber überflüssig „Sand“. Elf-

meter! Es steht nur noch 4:3 für Germania. Der Viktoria-Anhang meldet sich wieder, Spielunterbrechung. Platzordner verlegen. Lehfeld ist nicht energisch genug. Das Spiel geht weiter. Torwart und hinter Verteidiger Oberburgs sind sich nicht einig, Meyer überläuft die für Leer günstige Lage und hat Glück: der Ball trudelt über die Linie. Noch fünf Minuten. Mit aller Macht drängen die Sportfreunde auf Resultatverbesserung. Baumeister jögert mit dem Angreifen, der Ball prallt gegen den Fuß des Halbrechten und landet hinter Zunker. Die letzten Minuten werden zu einer einzigen Abwehr Germanias. Alle Begleitersmeinungen einbezogen, lieferte die VfL-Mannschaft ein großes Spiel. Wie gelang, Geist, Kampfbereitschaft, Stehvermögen, Ausdauer, der Wille zum Sieg führten zum Erfolg. Die größte und schönste Ueberraschung: K. Müllers Spiel. — Die Stärke der Sportfreunde war das, was — hinter den Abgrenzlinien stand! Abgesehen davon lieferte die Mannschaft ein gutes Spiel. Hervorragend der Mittelläufer sowie beide Außenstürmer.

Stern-Emden schlug den Ortsrivalen 4:0 (1:0)

Mit rund 1000 Zuschauern hatte das Treffen der beiden Emdener Ortsrivalen auf dem SV-Sportplatz den erwarteten guten Verlauf zu verzeichnen. Es kam zu einem sehr harten Kampf, den die Sterner etwas glücklich für sich entscheiden konnten, denn SuS spielte nicht nur in der ersten Halbzeit weit überlegen, sondern auch noch bis eine Viertelstunde nach der Pause zeigte die Mannschaft, daß sie in den letzten Spielen etwas gelernt hat. Aber wie schon so oft, spielte der Sturm auch diesmal wieder fürs Auge recht schön, aber der letzte Druck (und was ja auch das entscheidende ist) fehlte. Da konnte sich Mittelläufer Grabowsky die größte Mühe geben, es nicht einfach nichts, da der Sturm nicht schloß. Der beste Mann im Sturm war noch der Rechtsaußen B. ein. Moritz hing als Halbstürmer viel zu weit hinten, baute aber recht gut auf. Die übrigen drei Stürmer erreichten ihre sonstigen Leistungen bei weitem nicht. In der Läuferreihe fielen die beiden Außenläufer stark ab, während Grabowsky ein ganz großes Spiel lieferten und wohl der beste Mann auf dem ganzen Platz war. Die Hintermannschaft war anfangs sehr gut, machte dann aber gegen Schluß einige arge Fehler, die den Sternern ihr Vorhaben erleichterten.

In der Mannschaft von Stern war die Hintermannschaft auf gewohnter Höhe, wozu das „zu Null“ das beste Zeugnis ablegt. In der Läuferreihe lieferte Peters das weitaus beste Spiel. Bents kam nicht so gut wie gewöhnlich ins Spiel, das mag daran gelegen haben, weil er die meiste Zeit auf Verteidigung spielen mußte. Im Sturm klappte es fast eine volle Stunde nicht besonders gut. Erst als die Elf das zweite Tor erzielte kam der Sturm auf gewohnte „Touren“ und spielte dann recht nett zusammen.

Die Sterner haben zunächst die bessere Seite und ziehen mit dem Anstoß auch gleich vor das Tor des Gegners. Kurz vorm Strafraum gibt es sofort einen Straßstoß für Stern, der aber von A. Müller daneben geschossen wird. Dann kommt aber Spiel und Sport zum Zuge. Hinrichs II schießt sehr scharf aufs Tor, Nagel kann den Ball nur prallen lassen, und es sieht schon so aus, als ob das erste Tor fällig ist, aber ein Verteidiger kann den Ball noch eben auf der Linie wegfordern. SuS spielt sehr geschickt zusammen und will ansehend sofort die Entscheidung erzwingen. Aber die Hintermannschaft ist auf der Hut, namentlich Peters, der als Drittverteidiger amtiert, Stern kommt nur selten bis in Tornähe. In der 17. Minute hat Dinkela sich sehr gut durchgearbeitet, er leitet den Ball an A. Müller weiter, der dann aus kürzester Entfernung zum Führungstor einschließt 1:0. SuS verdoppelt nun seine An-

Diesmal siegte Hamburg

2:1 im Fußball-Städtekampf Hamburg — Berlin

Berlin hatte seine beiden letzten Erfolge am Sonntag in Hamburg nicht wiederholen können. Im 46. Städtekampf siegte diesmal Hamburg knapp und etwas glücklich mit 2:1 (0:0) Toren. Dadurch haben die Hamburger im Gesamtkampf mit 19:18 Siegen bei neun weiteren Unentschieden wieder die Führung an sich gerissen.

Bei unfreundlichem Wetter, Schneetreiben und Regen hatten sich auf dem Hamburger Viktoria-Platz nur 10 000 Zuschauer zu dem großen Spiel eingefunden. Hamburg übernahm sofort den Angriff, und Buchloh im Berliner Tor erhielt schwere Arbeit. Die Norddeutschen wurden besonders durch ihre Steilvorlagen sehr gefährlich; auf der anderen Seite war das Spiel der Berliner viel genauer, und Sobel erwies sich wieder als ein meisterhafter Dirigent. Mehrere Eckbälle und gutgemeinte Schüsse brachten hüben wie drüben nichts ein. Einmal erwiesen sich die beiderseitigen Schlußleute als zu stark, zum anderen verloren die Bälle im Schnee bald ihre eilige Fahrt. Buchloh hatte noch verschiedene Male Proben seines Könnens abzulegen. So mußte er gleich viermal hintereinander aus kürzester Entfernung abgeschossene Bälle unschädlich machen, was ihm rauschenden Beifall eintrug. Besonders lästig wurde der Berliner Abwehr der ausgezeichnete Hamburger Mittelläufer Reinhardt. Kurz vor der Pause verlegten die Berliner den Kampf in Hamburgs Hälfte, aber nun war es wieder Warnig, der mit viel Glück sein Tor gegen einen Prachtschuß von Berndt sicherte. Die Tore schossen Carlens und Panse für Hamburg, Fischer für Berlin.

Bayern-Elf in Hochform

Mittelrhein in Köln 5:1 (3:0) besiegt

Könnte die junge Mittelrhein-Elf vor wenigen Wochen in Augsburg gegen Bayern noch ein überraschendes 3:3 erzwungen, so mußte sie sich im Wiederholungsspiel zur Reichsbundpokal-Vorrunde mit einer 1:5 (0:3)-Niederlage abfinden. Bayerns Elf mit den Nationalspielern Haringer, Goldbrunner, Lehner, Friedel und Siemetsreiter befand sich in Hochform, zeigte ein großes Spiel auf freiem Raum und mit technischen Feinheiten; Mittelrhein dagegen hatte einen schwarzen Tag, zumal Müsch, Goffard und Gauhel vollkommen ausfielen. Sehr gut war Raffelsberg, der es allein aber auch nicht schaffen konnte. In der ersten Halbzeit hatte Bayern den Wind im Rücken; er begeisterte die 10 000 Zuschauer im Kölner Stadion durch großartiges Zusammenspiel. Itzsoval, Bayerns Halbrechter, eröffnete in der 7. Minute den Torreigen. Lehner erhöhte durch zwei Treffer auf 3:0. Zwei Tore durch Siemetsreiter in der 50. und 51. Minute brachten Bayern mit 5:0 in Front, ehe Raffelsberg im Anschluß an eine Ecke kurz vor Schluß das Ehrentor für Mittelrhein glückte. Mit Sübweß, Niederrhein, Schlesien, Niedersachsen, Baden, Nordmark und Sachsen zusammen stehen die Bayern nun in der Zwischenrunde, die am 23. Januar zum Austrag kommt.

An allen Geräten überlegen

Deutschlands Kunstturner besiegten Ungarn

Nicht allein der Sieg unserer Kunstturner über Ungarns Spitzenklasse war wertvoll, sondern allein die Tatsache, daß deutsche Turnkunst an allen Geräten triumphierte. Der zweite Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn, der am Sonntagmorgen im holländischen Theater zu Budapest vor 4000 Turnfreunden ausgetragen wurde, endete mit dem Sieg der Deutschen mit 287,85 Punkten, während Ungarn 282,05 Punkte erreichte. Bester Einzelturner war Innozenz Stangl-München, der mit 48,55 Punkten selbst noch Konrad Frey (48,30) und Alfred Schwarzmann (48 Punkten) hinter sich ließ.

Carnera siegt durch 1. o.

Nach seiner etwas verunglückten Rückkehr in den Borring in Paris kämpfte der italienische Boxkämpfer Primo Carnera in Budapest. An Stelle des Franzosen Delleau trat der unbekannte Jugoslawe Zupan gegen Carnera an und wurde in der zweiten Runde 1. o. geschlagen. Der Italiener hatte einen Gewichtsvorteil von 40 Pfund.

Strenungen, eine gute Vorlage von Moritz schießt daneben. Die Sterner haben dann mit einem weiteren Straßstoß kein Glück. SuS ist immer im Angriff, aber dem Sturm glückt vor dem Tor eben nichts. Einen Beistand von H. Houtrouw hält Nagel sicher. Ein Straßstoß für SuS jagt Grabowsky eben daneben. Ein weiterer Schuß des gleichen Spielers wird von Nagel unschädlich gemacht. Kurz darauf ist Pause, so daß mit 1:0 die Seiten gewechselt werden.

Nach einer Pause von zehn Minuten wird der Kampf wieder aufgenommen. Da SuS jetzt die bessere Seite hat, räumt man der Mannschaft noch einige Chancen ein. Aber die Sterner lockern die Deckung nicht, so daß es hier einfach kein Durchkommen gibt. Die erste gute Gelegenheit hat dann Klingelhöfer. Die gute Vorlage von Dinkela schießt er aber daneben. Die sich anschließend bietenden guten Gelegenheiten zum Ausgleich werden aber von den Stürmern von SuS ausgelassen. So schießt Moritz freistehend vorbei, während ein Kopfball des gleichen Spielers nur eben am Sterntor vorbeistreift. Dann ist es Seebens, der in letzter Minute gegen den anstürmenden Bein rettet. Grabowsky versucht es mehrfach mit Schüssen aus dem Hinterhalt, hat aber auch damit keinen Erfolg. Nach diesen guten Gelegenheiten der Gelbschwärzen kommt Stern aber etwas auf. So rettet Houtrouw einen Schuß nur eben auf der Linie, während ein Kopfstoß Franzens am Tor vorbeistreift. Nach etwa zwanzig Minuten entleert im Anschluß an eine Ecke ein Gewühl vorm Tor von SuS. Blöcklich landet der Ball im Tor. Stern hat das entscheidende zweite Tor erzielt. Jetzt kommt die Mannschaft aus in Fahrt. Ein Straßstoß auf der rechten Seite des Spielfeldes wird gut vors Tor gegeben und unhaltbar volltrefft Dinkela bereits in der 23. Spielminute zum 3:0. Damit ist SuS bereits eindeutig geschlagen, aber die Mannschaft kämpft unermüdet weiter kann sich aber jetzt nicht mehr recht durchsetzen. Preuß muß dreimal hintereinander eingreifen, tut dies aber mit großem Geschick und verhindert so weitere Treffer. Ein Fehler der Verteidigung von SuS gibt Dinkela vier Minuten vor dem Abpfiff Gelegenheit noch den vierten Treffer anzubringen. Bis zum Abpfiff ändert sich an diesem Ergebnis nichts mehr.

Also auch in diesem Spiel glückte den Sternern ein Sieg. SuS gestaltete wohl eine Stunde lang das Spiel überlegen, aber der Sturm weiß eben noch zu große Mängel auf, um gegen eine verstärkte Abwehr zu Erfolgen zu kommen. Im Endspurt konnte man sehen, daß die Sterner doch über die größere Spielersfahrung verfügen und daß vor allem im Sturm auch geschossen wird, wenn sich Gelegenheit dazu bietet.

Hannover 96 schlägt Eintracht-Braunschweig 3:1

In Braunschweig gab es die mit Spannung erwartete Begegnung zwischen Eintracht und Hannover 96. Mit dem gleichen Ergebnis wie die Hannoveraner auch Werder das Nachsehen geben konnten, gelang es ihnen, Eintracht zu schlagen. Bereits bei der Pause führten die Gäste 2:1, um dann in der zweiten Halbzeit durch ein drittes Tor den Sieg endgültig sicherzustellen.

Das angelegte Spiel Linden 07 gegen VfB. Peine fiel aus.

Tabelle der Gauliga

Eintracht-Braunschweig	9	7	0	2	37:13	14:4
Hannover 1896	7	6	0	1	29:9	12:2
Werder-Bremen	8	5	2	1	30:15	12:4
VfL Osnabrück	8	5	1	3	16:9	11:5
ASV Blumenthal	9	4	2	3	19:21	10:8
1911 Algermissen	8	2	4	2	7:9	8:3
Arminia-Hannover	9	3	1	5	11:6	7:11
Germania-Wolfsbüttel	8	0	3	5	9:29	3:13
VfB. Peine	7	0	2	5	6:20	2:12
07 Linden	7	0	1	6	7:29	1:13

Privatspiele:

Norddeutscher Lloyd — Werder Bremen 2:7 (2:4)
ASV Blumenthal — Duisburg 99 1:1 (0:1)

Bezirksklasse

In der Bezirksklasse kamen am gestrigen Sonntag insgesamt drei Spiele zur Durchführung. Der Tabellenführer VfB. Oldenburg trat auf eigenem Platz gegen Tura Gröpelingen an und konnte, wie erwartet, einen 2:1-(1:1)-Sieg verzeichnen.

Der Neuling VfL. Wilhelmshaven stellte sich in Bremen gegen Kometa. Die Tadekstädter vollbrachten eine recht gute Leistung und konnten ein 3:3 herausholen, nachdem sie bei der Pause mit 2:0 Toren im Rückstand lagen.

An der Unterwerfer fanden sich Sparta Bremerhaven und der Bremer SV. gegenüber. Ueberraschend glatt gewannen diesmal die Bremer mit 3:0 (2:0).

Tabelle der Bezirksklasse

VfB. Oldenburg	9	27:15	14:4
Bremer Sportfreunde	8	24:18	12:4
Bremer Sportverein	10	32:17	12:8
VfL. Wilhelmshaven	8	14:11	10:6
Tura-Gröpelingen	10	17:19	10:10
VfL. Wilhelmshaven	8	26:20	8:8
Sparta-Bremerhaven	9	17:21	8:10
VfB. Kometa-Bremen	8	13:14	7:9
NVA. Bremen	8	14:27	6:10
VfL. Oldenburg	10	28:41	6:14
TuS. 93 Bremerhaven	8	19:29	3:13

1. Kreisklasse

Sportclub. Westhauerdiehn — Reichsbahn Oldenburg 4:1 (2:1)

In Westhauerdiehn gelang es der Sportvereingung endlich einmal wieder einen Sieg zu erzielen. Die Einheimischen begannen den Kampf nur mit neun Spielern! Die Oldenburger waren naturgemäß gleich im Vorteil und lehten die Verteidigung der Feindziele unter Druck. Aber zu Torerfolgen gelang es einfach nicht. Nachdem die Elf der Einheimischen sich vervollständigt hatte, kam sie auch sehr gut ins Spiel und lieferte nicht nur ein ebenbürtiges, sondern teilweise überlegenes Spiel. Ein guter Durchbruch führte zum Führungstor der Einheimischen. Die Gäste, die aber auch ihrerseits alles versuchten, zu Erfolgen zu kommen, konnten dann bei einem Gegenangriff den herausgelassenen Torwart im Spiel und so zum 1:1 kommen. Aber kurz vor der Pause gelang den Platzbesitzern doch wiederum der Führungstreffer.

Nach der Pause konnten die Feindziele das Spiel überlegen gestalten und der Erfolg blieb nicht aus. In der 15. Spielminute wurde der Vorstoß auf 3:1 ausgebaut und bereits zwei Minuten später hieß es dann 4:1. An diesem Ergebnis wurde bis zum Abpfiff nichts mehr geändert. Der Sieg der Einheimischen ist auch in dieser Höhe vollauf verdient.

Germania Leer	6	6	0	0	31:6	12:0
Stern Emden	5	4	0	1	14:5	8:2
Sportclub. Aurich	6	3	1	2	11:11	7:5
Viktoria Oldenburg	7	3	1	3	18:14	7:7
Sportfreunde Oldenburg	7	3	0	4	19:12	6:8
SuS. Emden	5	2	0	3	5:12	4:6
Westhauerdiehn	6	1	0	5	6:25	2:10
Reichsbahn Oldenburg	6	1	0	5	8:29	2:10

Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Oring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. O.

41) (Nachdruck verboten)

Sie meinte dann nicht mehr. Sie hatte die Schwäche ihres Herzens überwunden, die tapfere Mutter. Sie gewann ihre Kraft zurück und wurde wieder so munter und so froh, wie sie allezeit hatte sein müssen bei ihrem Caspar Seeberg. Und da sie sich ihrer vorigen Schwäche schämte, so ließ sie nach eine Weile ihr fröhliches Herz spielen, bevor sie die Kinder allein ließ und die Tapetentür sich hinter ihr schloß.

Juliane und Frank aber keilten in dieser Nacht ihr Gesicht in die Hand dessen, der die Sternbilder seines Himmels in der Waage hält und der noch den schweifenden Wandsternen ihren Weg verzeichnet.

Der Tag graute, und der Wind vom Strom traf in die Deichpfeiler. Im Dorf erhoben die Morgenhähne ihre Stimmen. Da hieß es scheiden.

9. Die Schuld des William King Rümloff

Als die Sonne des 10. August hinter dem Strome aufging, ward es offenbar, daß die Dreimastbark „Der junge Ulrich“ sich in einen reisenden Vogel verwandelt hatte. Die Mannschaft war beim Segellegen und gab ihm damit die Schwingen. Die Galtetaue strafften sich und knarrten. Das ganze Schiff war plötzlich von Mäven umkreist, der Bugspriet, die Rahen, die Stengen, das Tauwerk und die weißen Segel, die sich im frischen Westwinde wölften. „Der „Junge Ulrich“ wurde von riesigen Schwärmen weißer Schwebler begrüßt, als sei er ihnen verwandt.“

Als Rümloff bald nach vier Uhr zum Schiff kam, war außer den wenigen Arbeitern, die man heute zur Unterstützung der Mannschaft brauchen würde, kein Mensch zu sehen; weder auf der Wertmauer noch auf dem Wasser zeigten sich Zuschauer; nur die beiden Kinder des Raubvogel-Meier saßen nebeneinander am Bollwerk und ließen kein Auge von dem kolben Schiff, das sich unter dem Druck des Windes stromwärts neigte. Am Lopp flatterte die blau-weiße Flagge der Reederei Melchert und an der Gasse die Reichsflagge. Den Kinder gefielen vor allem die beiden mächtigen Fahmentücher, die ebenso neu waren wie die Segel und dabei so wundervoll bunt.

Oben an Deck stieh der Meistersknecht auf Rümloff. Er wunderte sich darüber, ihn so früh zu treffen, denn Rümloff war sonst ein Langschläfer. Sie standen eine Weile bei Kapitän Jere-

Die Staffel II hat jetzt in Spiel und Sport Delmenhorst ihren Herbstmeister. Die beiden Tabellenbesten SuS. Delmenhorst und Adler Wilhelmshaven standen sich am Tadebusen gegenüber. Die Platzbesitzer lieferten in der ersten Halbzeit eine ansprechende Partie, und es sah so aus, als sollten sie zu einem hohen Siege kommen, denn bei der Pause lagen sie bereits mit 4:1 in Führung. Aber in der zweiten Halbzeit kamen die Vinoleumstädter doch mächtig auf. Es gelang ihnen, den Ausgleich herzustellen. Der eine Punkt bedeutet für SuS. Delmenhorst bereits den Herbstmeistertitel.

Der Delmenhorster Drittvalentkampfs zwischen Sportfreunde und der Luftwaffe war ein Spiel der verpackten Gelegenheiten. Denn trotz aller Anstrengungen trennte man sich 0:0 unentschieden.

Einen sehr schönen Sieg verzeichnete der VfL. Delmenhorst über den Wilhelmshavener Sportverein. Man muß den Tadekstädter aber zugute halten, daß sie durch einige Erschöpfungsbewegungen bedeutend geschwächt waren. Immerhin bedeutet der 6:0-Sieg der Delmenhorster Klassenunterchied. Das angelegte Spiel Frischauf Wilhelmshaven gegen Roland Delmenhorst wurde nicht ausgetragen.

SuS. Delmenhorst	7	5	2	0	29:12	12:2
Adler Wilhelmshaven	7	4	2	1	16:10	10:4
Sportfreunde Delmenhorst	7	3	1	3	12:10	7:7
Luftwaffe Delmenhorst	8	2	3	3	7:10	7:9
VfL. Delmenhorst	5	3	0	2	14:10	6:4
Roland Delmenhorst	5	2	0	3	8:10	4:6
Wilhelmshavener SV.	5	2	0	3	8:13	4:6
Friska Wilhelmshaven	6	1	1	4	8:16	3:9
Frischauf Wilhelmshaven	6	0	3	3	6:18	3:9

2. Kreisklasse

Friska Voga — VfL. Heisfelde 4:2 (3:1)

In Voga hatten sich viele Zuschauer eingefunden, um Zeuge des Spiels der beiden Rivalen Friska Voga und VfL. Heisfelde zu sein. Um es vorweg zu nehmen: Logas Mannschaft gewann das Spiel verdient, die Elf des Platzbesitzers spielte besser zusammen und war auch entschlossener in ihren Handlungen.

Das Spiel beginnt in flotten Tempo. Trotz des Schnees zeigen beide Mannschaften gute Leistungen. Durch Rahmann, der sich recht angriffsfreudig zeigt, geht Friska 1:0 in Führung. Voelksen erhöht den Vorsprung auf 2:0. Heisfeldes Stürmern mangelt es an Entschlossenheit, sie kommen immer den berühmten Tör zu spät am Ball. Als der rechte Läufer Kramer „Hand“ macht, verhängt der Schiedsrichter Elfmeter. Paul Stod tritt an, der Ball sht. Es scheint so, als sollten die Seiten mit diesem Ergebnis gewechselt werden. Aber kurz vor dem Halbspitzpfiff kann Koltzoff, bei einem Gewühl den Ball über die Linie bringen. Mit 3:1 für Voga kann Friska beruhigt in die Halbzeit gehen.

Nach Wiederbeginn hat Heisfelde sich anscheinend etwas vorgenommen. Die Mannschaft ist umgestellt, der Erfolg: feldliche Ueberlegenheit. Aber die Stürmer können sich nicht durchsetzen. Zwar kann J. Bartels durch ein zweites Tor den Stand auf 2:3 bringen, aber ein Fehler des Heisfelders Torwarts, der im übrigen keinen glücklichen Tag erwirkt hat, sicherte Voga einen verdienten Sieg.

Beide Mannschaften besichtigten sich einer fairen Spielweise und machten dem Schiedsrichter Sander von Spiel und Sport Emden das Amt leicht.

Germania Reserve — Borsum 2:4 (2:1)

Die Germania Reserve zeigte endlich einmal wieder bessere Leistungen. Sie hätte auch in der ersten Halbzeit das Spiel bereits gewinnen können, aber einige „töfichere“ Gelegenheiten wurden von den Stürmern ausgelassen. Nach fünfzehn Minuten geht Borsum, ein gutes Zusammenspiel zeigend, 1:0 in Führung. Leer kommt besser ins Spiel, gleicht aus durch Selbsttor und geht durch Harms 2:1 in Führung.

In der zweiten Halbzeit hat Germania Gelegenheit, durch Elfmeter den Vorsprung auszubauen. Wille verfehlt aber den Straßstoß. Nunmehr wird Borsum überlegen, die Hintermannschaft Germanias muß schwer arbeiten. Nicht nur der Ausgleich wird von Borsum geschafft, sondern die Mannschaft holt sich auch den Sieg und somit beide Punkte.

Weener — Flachsmeer ausgefallen

Wie uns mitgeteilt wird, wurde das Spiel wegen Schneegestöber von Flachsmeer abgelegt.

Italiens Fußballerl enttäuschte

Frankreich erzielt ein Unentschieden

Das regnerischen und wenig einladenden Herbstwetters war das Pariser Prinzenpark-Stadion mit rund 45 000 Zuschauern gefüllt, als sich Italien und Frankreich im Fußball-Länderkampf gegenüberstanden. Der Fußballweltmeister Italien hatte zwar während des ganzen Spiels leichte Vorteile, scheiterte aber an der sehr aufmerksamen französischen Dedung, so daß er mit einem torlosen Unentschieden vorlieb nehmen mußte. Nach dem Sieg über die Schweiz und Holland ist das Unentschieden gegen Italien ein ganz großer Erfolg für den französischen Fußballsport.

Fußball im Reich

Gau Brandenburg

Viktoria 89 — SV. 05 Dessau (GS.) 0:4
SC. Charlottenburg — Hertha/VSC. (GS.) 0:9

Gau Sachsen

Fortuna Leipzig — FC. Harta 4:2
Tura Leipzig — Arminia Hannover (GS.) 3:2
VfL. Leipzig — SV. 99 Leipzig (GS.) 3:1
SC. Planitz — Wader Leipzig (GS.) 2:2
Sportfreunde 01 — Guts Muts Dresden (GS.) 2:1

Gau Westfalen

Germania Bochum — Spvg. Köhlinghausen 0:0
Spvg. Herten — SuS. Hüften 09 4:0
Westfalia Herne — SV. Höntrup 3:1
Arminia Marxen — Borussia Dortmund 1:2

Gau Niederrhein

SSV. Muppertal — Hamborn 07 5:0
Tura Düsseldorf — VfL. Alteneßen 2:2
Union Hamborn — VfL. Bentath 2:0
Rotweiß Oberhausen — VfL. Köln 3:3

Gau Baden

Freiburger FC. — 1. FC. Pforzheim 0:0
Rhönitz Karlsruhe — Germania Bröhingen 3:1
Spvg. Sandhofen — VfL. Neckarau 1:0

Gau Württemberg

1. SSC. Ulm — VfB. Stuttgart 1:1
Union Bödingen — VfL. Schwenningen 3:0
VfL. Juffenhäusen — Ulmer Vf. 94 2:1
Sportfreunde Stuttgart — SC. Stuttgart 0:3

Gau Bayern

VfB. Ingolstadt — Spvg. Fürth 3:1
Bayern München — Nachr.-Abt. 7 München (GS.) 1:1

Hoden-Länderkampf Deutschland—Belgien 1:1

Im sechsten Länderpiel gegen Belgien mußte sich die deutsche Hoden-Nationalmannschaft mit einem mageren Unentschieden begnügen. Das 1:1-Ergebnis des Düsseldorf-Kampfes, das übrigens schon zur Pause feststand, übertrug etwas, nachdem Belgien allein in diesem Jahre schon zweimal die deutliche Ueberlegenheit der deutschen Hoden-Spieler anerkannt hat. Im fünften Ländertreffen in Brüssel wurden die Belgier mit 5:1 und beim Pariser Weltausstellungsturnier sogar mit 6:0 Toren einwandfrei geschlagen.

Rahmenprogramm des Schmelz-Kampftages

Die Hansseithalle Hamburg bemüht sich bereits jetzt um ein dem Hauptkampf entsprechendes erstklassiges Rahmenprogramm. Verhandlungen sind ausgenommen worden mit: Mittelgewichtmeister Zupp Bejelmann-Köln, Adolf Witt-Kiel, dem Schwergewichtler Paul Wallner-Berlin und der neuen Halbschwergewichtshoffnung Jan Reich-Köln. Außerdem ist die Deutsche Leichtgewichtmeisterschaft zwischen Rudolf Kretschmar-Dresden und Albert Esser-Köln vorgesehen.

Auch mit dem Weltgewichtmeister Gustav Eder-Köln wurden bereits Verhandlungen geführt. Sie scheiterten aber bisher daran, daß Gustav Eder vor Kämpfen um die Europaa- und Weltmeisterschaft steht.

Frauen-Handball

Germania Leer — VfL. Oldenburg 4:1

Die Anfeuerung, wieder an die guten Leistungen von früher anzuknüpfen, haben die VfLerinnen beherzigt. Die wenigen Zuschauer, die sich das Spiel angesehen haben, waren voll des Lobes über die Leistungen der VfLerinnen des Platzvereins. Aber auch die Oldenburger VfLerinnen erwarben sich durch ihr gutes Spiel Sympathien. Mit 4:1 legten die Leerer VfLerinnen und machten es den Fußballspielern nach: sie errangen die Herbstmeisterschaft, ebenfalls ungeschlagen.

„Benimm dich aber nicht böse. Alle schauen schon her, was wir hier schwächen. Sie reist nach England, weil der Alte sie in ein Pensionat steckt. Die Kleine wird in Southampton an Land gehen.“

„In Southampton an Land?“ schnaufte der Meistersknecht. „Mit dem Schiff nach England? ... Und in Southampton an Land?“

„Brauch deinen Kopf“, sagte Rümloff ungeduldig.

„Dort in ein Pensionat?“ fuhr Rümloff fort. „Zwecks Beendigung ihrer Erziehung. ... in England ... nach glücklicher Ueberfahrt.“ So ja, das habe ich mir so halb gedacht. ... Seine starren Züge lösten sich zu einem Grinsen. Er wandte sich um. Rümloff schob ihn die Brücke hinunter. Sie gingen zum Bollwerk und begrüßten die kleine Gesellschaft.

„Aber Fräulein Juliane! Was für eine Ueberbahrung!“ sagte Melchert eben. „Sie reisen nach England? und Ihre indische Blume nehmen Sie mit sich? Sie gehen mit dem „Jungen Ulrich“ auf die Jungferntreffe? Da hätte ich doch meine Frau wecken lassen sollen. ... Sie wird mir bestimmt sehr böse sein, daß ich es nicht getan habe.“ Er wandte sich an Rümloff: „Hören Sie, Sonny, Fräulein Juliane verläßt uns! Auf ein ganzes Jahr.“

„Auf ein halbes Jahr“, verbesserte Caspar Seeberg mit rotem Gesicht. Er kämpfte mit seinem Abschiedskummer. „Ein halbes Jahr lang sollen wie Sie nicht leben dürfen?“ wandte sich Melchert an Juliane. Und zu Rümloff: „Was sagen Sie dazu?“

„Ich habe so etwas geahnt“, verneigte sich der Amerikaner. „Sie haben es geahnt, Sonny?“ kopfschüttelte der Konul. „Dann hätte wir doch meine Frau.“

Aber Juliane hatte beschlossen, den Abschied kurz zu machen. Sie küßte die Mutter, und die Mutter meinte Sie küßte den Vater auf die Schläfe, und der Baas biß sich auf die Lippen und war wohl nicht mehr in dieser Welt; er senkte den Kopf auf den Griff seines Stodes; er brachte es nicht fertig, seine Tochter anzusehen; er hätte in den Boden versinken mögen, samt seinem Kollkuff.

Der Konul bekam einen Händedruck, nach ihm Raufrost und dann seine beiden Armer, die hergeprungen waren und kleine selbstgepflückte Blumensträuße in Händen hielten und Juliane reichten, die unscheinbaren Blumen der Welterufer: Hahnenfuß, Mariensblümchen Klappertopf und Bergahornmeinnicht. Und als sie sich bedankt und die beiden Sträuße in die Hand genommen hatte, vergaß Rümloff und Rümloff ihr auch noch Ade sagen wollten. ... sie vergaß auch die alten Schiffskapitäne, denn in diesem Augenblick eilte Urike fort, dem Hause zu, und sie stieß so rasch, daß sie kürzte und auf der Treppe in die Knie sank. Juliane sah, daß die Wamsell die Mutter auffing und aufrichtete. ... plötzlich wandte sie sich, lief die Brücke hinauf und war verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Zu verkaufen

Strafgrammophon
mit guten Platten preiswert zu verkaufen. Hinz. Pfeiffer, Ditzhauderfehn, Landstr. 8.

Verkaufe fast neue Solzbearbeitungsmaschinen

1 Bandsäge, 80 cm Roll-
durchmesser, sehr stark, 4-
PS-Elektro-Motor,
1 Abriethobelmaschine, 42 cm
breit, mit 2-PS-Elektro-Motor,
1 Hobelmeißelschleifmaschine
mit 1-PS-Elektro-Motor,
1 Radmaschine, gleichzeitig 3-
Drehen und Bohren.
Interessenten wollen sich unt.
N 977 an die DIZ, Norden,
wenden.

Zu verkaufen:
200 Zentner Kunkeln und
150 Zentner Stetkrüben
(Blauappen).
Hinder Janssen, Emden,
Heuzwinger 2.

1 Metallbett
mit sehr gut. Auflegern, bill.
zu verkaufen. Wo, sagt die
DIZ, Emden, unt. Nr. 1328.

Zu verkaufen ein
gummibereift. Kollwagen
(40 Ztr. Tragkraft) und eine
Schrotmühle
mit Magnet und Vorbrech-
apparat.
D. Donker, Ems.

Habe einen im Wagen ein-
gebauten
7,5 PS Elektromotor
zu verkaufen. Preis 120 RM.
Franz Rudolf E. Reins Wwe.,
Zemgumer Kloster b. Zemgum,
Fernsprecher 17.

Schriftbeurteilung

Unterlagen mindestens 20
Zeilen Tintenschrift und
Geburtsdatum.
mündlich 3.-RM. schriftl. 5.-u. 10.-RM. Täglich 10-3 Uhr
und 6-8 Uhr. 1. Referenzen - Gewissenhafte Arbeit
Graphologin Buchner, Aurich, Lichtenburgerweg Nr 5
Fernsprecher 603

Empfehle mich als Wochenpflegerin

Lotte Goefen

staatl. gepr. Wochenpflegerin.
Heisfelde bei Leer (Ostfriesland), Landstraße 39a.

Logumer-Vorwerk, den 5. Dezember 1937.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und
ruhig im festen Glauben an ihren Erlöser meine
liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Tante

Geeske Schröder

geb. Zuidland

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer

S. Schröder und Familie.

Beerdigung am Donnerstag, dem 9. Dezember,
nachmittags 2 Uhr.

Marcardsmoor, den 2. Dezember 1937.

Heute abend 5 Uhr verschied nach kurzer, heftiger
Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Tida Decker

geb. Günther

in ihrem 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Johann Decker

Dierk Fecht und Frau, geb. Decker

Harmine Iken Wwe., geb. Decker

Jürgen Decker und Frau, geb. Iken
nebst allen Angehörigen.

Riepster Hammrich und Leegemoor,
den 3. Dezember 1937.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Der Allmächtige Herr über Leben und Tod
nahm heute unseren lieben Sohn, Bruder, Schwa-
ger, Neffen und Onkel, unseren langjährigen
Hausgenossen

Albert Reemts Enninga

nach seinem unerforschlichen Ratschluß plötzlich
und unerwartet nach kaum überstandener Krank-
heit in seinem fast vollendeten 25. Lebensjahre
aus unserer Mitte.

In tiefer Trauer

Reemt Enninga und Frau

Theda, geb. Albers, nebst Kindern,

Matthäa Buhr

geb. Enninga, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
7. Dezember, vormittags 10 Uhr.

Trauerbriefe

liefert schnell und preiswer
DIZ-Druckerei

Statt des Anjagens!

Die Geburt einer Tochter
zeigen dankbaren Herzens an
Bäckermeister

Heinrich Janßen und Frau

Anna, geb. Siefen

Beerhafe, den 3. Dezbr. 1937.

Als Verlobte grüßen:

Johanne Adams Jann van Raden

Schirum

4. Dezember 1937

Kirchdorf

Die Verlobung unserer Tochter
Meta
mit Herrn
Alfred Leptin
geben wir bekannt

Diebr. Stinze und Frau
geb. Winters
Holtland (Ostf.)

Meta Stinze Alfred Leptin

Verlobte

Augustfehn i. D.
3. St. Friedeburg (Ostf.)

Holtland, den 5. Dezember 1937

Wir geben die Ver-
lobung unserer Tochter
Uda mit dem Lehrer
Herrn Jürgen Hinrichs
aus Strachholt bekannt

Westeraccum

5. Dezember 1937

Uda von Lingun Jürgen Hinrichs

Verlobte

Westeraccum Dornum

Als Verlobte grüßen

Annemarie Janßen Franz Sibila

Emden

3m Dezember 1937.

Hamburg

Die Verlobung ihrer Tochter
Olga mit dem Herrn **Adolf
Vienna** zu Scholt bei
Marienhäfe geben bekannt

Fr. Thiele und Frau
Buschhaus bei Wirdum.

Olga Thiele Adolf Vienna

Verlobte

Dezember 1937.

Popens, den 3. Dezember 1937.

Heute nachmittag 5.15 Uhr entschlief im Städtischen
Krankenhaus zu Aurich, plötzlich, nach kurzer, schwerer
Krankheit, mein guter Mann, unser lieber treusorgender
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Meinert Dirks Hüls

im 64. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Frau Greta Marie Hüls, geb. Weers
sowie Kinder und Kindesinder
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 8. Dez.,
mittags-1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Süd-Victorbur,
den 4. Dezbr. 1937.

Gestern abend 7 Uhr ent-
schlief sanft und ruhig im
festen Glauben an ihren
Erlöser unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter

die Witwe

Maria Köpfer geb. Meier

in ihrem 93. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

die Kinder und Kindesinder
nebst allen Angehörigen.

Weinet nicht an meinem
Grabe, gönnt mir die er-
sehnte Ruh', denn, was
ich gelitten habe, eh' ich
schloß die Augen zu.

Die Beerdigung findet
statt am Mittwoch, dem
8. Dezember, nachmittags
3 Uhr auf dem Friedhof
in Victorbur. Trauerfeier
um 2 Uhr im Hause.



Ihre Brille
modern und
fachmännlich
angepasst vom
Opiker Meinen
Pewsum

Elektromotore

Handlung, Ankerwicklei,
Reparaturen aller Art sofort.
D. B. Lehmer, Bremen,
Hansastraße 241. Ruf 80873.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite ans der Kartenteinte auszuheben!
Wird Ordner werden neuen Begleibern auf Wunsch jedweden nachgeliefert, desgleichen alle bisher errichtenen Seiten
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Karbolineum	231	Kartoffel
Karbolineum, aus Steinkohlen oder Holz gewonnenes braunes Teeröl, das zum Schutz von Holz gegen Fäulnis verwendet wird. Nägel sollten vor dem Einziehen in den Boden mit K. getränkt und gestrichen werden. Vielfach genügt auch leichtes Ankohlen an einem offenen Feuer.		Karlsbader Salz, aus den Karls- bader Mineralquellen durch Ver- dampfung gewonnenes Salz, das als Abführmittel dient. Karmis, purpurroter Farbstoff, aus Röhrenläusen gewonnen, wird zu Wasser- und Delfarben verwendet. Karnool, rötlicher Halbedelstein, der als Monatsstein dem August zugeordnet wird. Karpfen, im Süßwasser leben- der Gelfisch, der gezüchtet wird, sehr alt werden kann und ein Gewicht von 35 kg erreicht. Zur Verwendung im Haushalt sind am besten Karpfen bis 3 kg. Karpfen blau nennt man gefochten Karpfen, der meist mit Meerrettich gereicht wird. Sehr beliebt ist auch die polnische Zubereitung als Karpfen in Bier. Kartenspiel ist eine anregende und entspannende Unterhaltung, solange es nicht zur Leidenschaft ausartet und um höhere Geld- beträge geht. Dabei man zum Kartenspiel ein. So soll man nur gute Spieler auffordern und darauf achten, daß die Mitspie- ler nicht durch große Verluste müde werden. Harmlose Kartenspiele können auch Kin- dern erlaubt werden. Kartoffel, Erdapfel, Grundbirne, Knollenfrucht, die 15-20 v. H. Stärke enthält, aber außerdem an- dere Nährstoffe enthält und da- her eines der wichtigsten Nah- rungsmittel bildet. Die Kartof- feln enthalten giftiges Solanin, das beim Kochen zerstört wird. Bei alten Kartoffeln fñht der Giftstoff unter der Schale wes-
Karbolinsäure, Desinfektionsmit- tel aus Steinkohlenteer, das aber stark giftig und dessen Anwendung daher nicht zu emp- fehlen ist.		Karies der Zähne, Zahnhäule Sobald ein Zahn schmerzt zum Zahnarzt (J. Zahnkrankheiten). Karin, weibl. Vorname schwe- dische Umwandlung von Katha- rina.
Kardamom, Kardamum, Frucht- samen indischer Pflanzen, die als Gewürz bei der Würst- zubereitung, bei Badewerk und bei der Herstellung von Likören und Parfümrien dienen. Kar- damom raucht leicht aus und soll daher erst bei der Verwen- dung gemahlen werden.		Karl, männl. Vorname germa- nischer Herkunft mit der Bedeu- tung „Mann, Held“.

M. Lampe, Norden
„Das Haus der guten Geschenke“
bietet Ihnen eine unerreichte Auswahl in Kristall,
Porzellan, Silberwaren, Bestecken, Keramik, Billige Preise.



Anfühlen, nicht nur sehen muß man unsere Stoffe, um festzustellen, wie schön und vorteilhaft sie alle sind!

Stichelhaar-Melange
strapazierfähig, sehr preiswert, für das tägliche Gebrauchskleid, ca. 68 breit, Meter **0.88**

Kreppkleiderstoff, mit bunten Flammennoppen auf dkl. Grund, ca. 68 breit, Meter **1.25**

Cotelé-Streifen
für Kleider und Blusen, Bouclé-Charakter auch als Besatz geeignet, ca. 68 breit, Meter **1.65**

Punkt-Tweed, ein warm. Winterkleiderstoff v. vornehm. Farbenwirkung, ca. 68 breit, Mtr. **1.90**

Noppen-Tweed, ein warmer, moll. Winterkleiderstoff, ruhiges Muster, ca. 70 breit, Mtr. **2.95**

Einfarbiger Kleiderstoff, gestreift, in vielen Modifarben, ca. 68 breit, Mtr. **1.48**

Zellwoll-Karo, einfarb. webgemusterter Kleiderstoff, ca. 68 breit Meter **1.40**

Eleganter uni Kleiderstoff
Woll-Faconné, sehr schöne Farben ca. 95 cm breit Meter **2.95**

Krepp-Satin
buntbedruckt, vielfarbig, für Kasaks und Blusen, ca. 92 breit Meter **2.85**

Borkenkrepp-Karo, modische Kunstseide in hübschen Farben, 90 breit, Mtr. **2.95**

Weihnachten ein neuer Stoff!

Jetzt gleich aussuchen, die ganze große Auswahl ist noch da. Wir legen zurück für Sie, bei kleiner Anzahlung, und — dann tauschen wir auch um . . .

KAUFHAUS OTTO
Noncamp
das jeden anzieht
Osterstraße 16-18 **AURICH** Fernsprecher 666

Autoreifen

und Schläuche aller Größen repariert und neugummirt in erstklassiger Profilausführung fachmännisch und preiswert; Neubereifung liefert.

Vollmer

Dampfvulkanisier-Anstalt Aurich, jetzt Wallmühle Große Mühlenwallstraße Fernsprecher 224

Zum Weihnachtstest



empfehle:
Damen- u. Herren-Armbanduhren
Wand-, Tisch- und Küchenuhren
in großer Auswahl
Uhrentachgeschäft

Th. Habben
Aurich, Wilhelmstraße 34

Ford-Limousine

Vorführungswagen V 8, unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert abzugeben, ferner fabrikneue

Personen- u. Lastwagen

ab Lager und kurzfristig lieferbar.

El. Hilgefort, Leer, Bremerstraße, Fernruf 2107

Wir verladen laufend

Schlachtvieh

jeder Art, auch aus Sperr- und Beobachtungsgebieten. Vorherige Anmeldung.

Viehverwertungsgenossenschaft Neermoor
Fernruf 39.

Wir beabsichtigen, die in unseren Besitz übergegangene frühere Molkerei von Wiegboldsbur (Gesamtgröße 0,18,70 Hektar)

unterhändig zu verkaufen. Das Anwesen besteht aus

1. Wohnung im Obergeschoß mit 7 Zimmern nebst Küche und Speisekammer,
2. Betriebsräumen, Kesselhaus, Kohlenstuppen, Abstellräumen, Stallgebäude.

Außerdem sind

Maschinen

mit einem erheblichen Anschaffungswert vorhanden. Die Maschinen usw. können auch im einzelnen abgegeben werden.

Reflektanten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Kreisparlasse Aurich.

Zigarren

Zigarrillos

Zigaretten

in Gehentpackungen; ferner Tabak, Pfeifen, Arrak, Rum, Rotwein, Rhein- und Moselwein.

Georg Ferd. Kittel,
Aurich, Norderstraße 1.

Wer Wunden hat

alte u. neue, verwende n. Vorschr. Knochenbohm's homöop. Wundgenöl, der Erfolg w. befriedigen. Fl. 5,50, 3,- und 1,- M. Erh. in d. Apotheken. Anerkt. beilgd.

Kauft Lose der Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung!

Zucht- u. Nutztviehmarkt Leer

Nächster Markt am Donnerstag, dem 9. Dez.

(Nicht am Dienstag, dem 7. oder Mittwoch, dem 8. Dez.)

GESCHÄFTSEROFFNUNG

Mit dem heutigen Tage eröffne ich für Wiesmoor und Umgebung ein

Fachgeschäft für Uhren und Schmuck

Es wird mein Bestreben sein, durch Verkauf guter Waren sorgfältigste Ausführung von Reparaturen das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Wiesmoor, den 4. Dezember 1937.

M. Barth, Uhrentachgeschäft

Marzipan

eigene Herstellung
In Qualität, niedrige Preise, auf Wunsch in allen Figuren erhältlich



Edens Konditorei, Norden

Am alten Siel 9, Fernruf 2486



Winterhilfswerk, Ortsgruppe Wittmund

Verteilung von Lebensmitteln und Kohlungutscheinen

am Mittwoch, dem 8. Dezember, und zwar Nr. 1-40 von 3-3.30 Uhr nachmittags, über Nr. 40 von 3.30-4 Uhr nachmittags. Behälter für Marmelade mitbringen.

Der Ortsgruppenbeauftragte.

WGW., Ortsgruppe Aurich-Kirchdorf

Ausgabe

von Salzheringen und Sauerkraut erfolgt am Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Wallmühle.

Sprechstunden

des Ortsgruppenbeauftragten für das WGW., Pg. Carstensen, finden statt Mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr. Ein Aufsuchen in der Privatwohnung oder in den Diensträumen (Kreisgärtnerei Sartum) ist zwecklos und gleichzeitig hiermit untersagt.

Winterhilfswerk, Ortsgruppe Aurich-Kirchdorf.

Diese Seite gehört zum „Nachkriegewerke der Hausfrau“ 3282

Kartoffelmehl

232

Katheter

halb man alte Kartoffeln im Gegenjahr zu jungen dieser schälen soll. Um die Mineralstoffe nicht auslaugen zu lassen ist es zweckmäßig, Kartoffeln zu dämpfen, statt zu kochen. Kartoffelschalen dienen als Schweinefutter sowie zum Reinigen von Glasflaschen. Winterkartoffeln müssen kühl, aber frostfrei in einem dunklen, trockenen Raum aufbewahrt werden. Nach Möglichkeit werden die unten liegenden Kartoffeln zuerst verbraucht. Reime müssen, sobald sie sich zeigen, entfernt werden. Erstreife Kartoffeln sind ungenießbar, sie verlieren manchmal den süßen Geschmack, wenn man sie länger in kaltes Wasser legt. Kartoffeln schneidet man bei Tisch nicht mit dem Messer, man bricht sie mit der Gabel auseinander.

Kartoffelmehl, aus getrockneten, gemahlene Kartoffeln gewonnen dient zum Anrühren von Tinten und wird auch bei verschiedenen Kuchen, wie Sandtorte, verwendet.

Kasein, Eiweißkörper der Milch, der Hauptbestandteil des Käses, wird den Kaseinfarben zugefügt, mit denen Zimmerwände getrichen werden. Kasein dient auch zur Herstellung von Galalith.

Kasperletheater, Handpuppen-spiele, bei denen der Zeigefinger im Kopf, Daumen und Mittelfinger in den Armen der Puppen stecken und bei Kindern außerordentlich beliebt. Solche Theater sind fertig zu kaufen.

daß von Kindern selbst erdachte Szenen gespielt werden können. Für phantasiebegabte Kinder außerordentlich anregend.

Kastanie, echte, Zierbaum, der in warmen Lagen ehbare Früchte (Maronen) trägt. Vor dem Kochen oder Rösten die Maronen kreuzweise oben einschneiden, da sich Haut besser abziehen läßt.

Katalog, griech. Bedeutung dem Sinne nach geordnet, entbehrliches Fremdwort für Verzeichnis, besonders von Büchern.

Kataplasma, griech. Breiumschlag, der vielfach zum Reifen von Geschwüren aufgelegt wird.

Katarth, eine bel. Form der Entzündung (s. d.), besond. an den Schleimhäuten mit Beimengung von viel Schleim und abgestoßenen Deckzellen der Schleimhaut.

Katgut (Catgut, engl. = Katzen Darm), in der Chirurgie neben Seide und Zwirn verwendetes Restmaterial, das den Vorteil hat während des Heilungsganges vom Gewebe „verdaut“, also verflüssigt zu werden und daher nicht eigens entfernt werden muß.

Katharina, weibl. Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Reine“. Abkürzung: Käte Käthchen, Kathi Trine.

Katheter, röhrenförmiges Instrument zum Einführen in die Blase um den Inhalt zu ent-

Bitte Beachtung: Oben und an der Innenseite der Karte sind die Stellen, die den Namen der Ortsgruppe angeben, mit einem roten Punkt zu versehen. Diese Stellen sind durch eine rote Linie verbunden. Die roten Punkte sind durch eine rote Linie verbunden. Die roten Punkte sind durch eine rote Linie verbunden.



DKW-Meisterklasse
ab Lager lieferbar
H. Züchner
Weener, Fernr. 236

Stellen-Angebote

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Kaufmische und Bäckerlehrling

ge sucht.
Bäcker Horn, Emden
Große Burgstraße 1

Morgenmädchen

ge sucht.
Marineoberassistent Dr. Sobnius
Emden, Schwedendiechstr. 13.

Suche zum 15. Dez. tüchtiges Haus- und Küchenmädchen

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift an **Moods Hotel, Altenau, Oberhartz.**

Suche zum 15. Dez. einen Bäckergehilfen

J. Appelhaus, Burlage.
Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein zuverlässiger

Müllerwagen Rutscher

ge sucht. **H. A. Schoof, Mühle, Iferingsfehn.**

Die **gehaltvollsten Zigarren** aus altbewährten Fabriken sind stets gut abgelagert und preiswert vorrätig

Richard Wilken, Norden, Fernsprecher 2035

Nordsee-HJ. marschiert

Ein Bildwerk spiegelt Leben und Willen deutscher Jugend.

Gebiet und Obergau Nordsee der Hitler-Jugend geben zur Jahreswende 1937 ein auch textlich vorbildlich ausgestattetes Bildwerk unter dem Titel „Nordsee-HJ. marschiert“ heraus.

Das Werk, für das Obergauführerin Hilde Wenzel und Obergauverwalter Lühr Hogrefe ein Geleitwort schrieben und für dessen Herausgabe Kurt Schulte verantwortlich zeichnet, gibt einen gerade in seiner Kürze und Schlichtheit eindrucksvollen Überblick über Leben und Willen der HJ.

Weihnachtsbuchwoche der Nordsee-HJ.

Aufruf des Obergauverwalters Lühr Hogrefe

Obergauverwalter Lühr Hogrefe hat zur „Weihnachtsbuchwoche der Nordsee-HJ.“, die, wie wir bereits berichteten, vom 5. bis zum 12. Dezember 1937 in fast allen Buchhandlungen der Gauen Weser-Ems und Osthammer zur Durchführung kommt, folgenden Aufruf erlassen:

Der Reichsjugendführer schreibt in „Wille und Macht“ in seinem Aufruf „Wir und das Buch“:

„Bücher“, meint Carlhe, „sind das auserlesene Bestium des Menschen. Zweifellos gibt es keine bedeutendere Erfindung als die Buchdruckerkunst. Sie macht den Armen reich, tröstet den Unglücklichen und bringt selbst in die verlassendste Einsamkeit frische, weise oder nährliche Gesellschaft. Wir können uns vorstellen, daß wir auf alles verzichten, was uns die Technik der letzten fünfzig Jahre zu unserer größeren Bequemlichkeit bescherte, allein der Gedanke, unser Leben ohne Bücher vollbringen zu müssen, erscheint uns unerträglich. Sie sind wahrlich zur Nahrung unseres Gemütes und Geistes geworden.“

Wenn wir mehr Zeit zum Lesen guter Bücher verwenden würden, wären wir alle glücklicher. Die Jugend soll dieses Erlebnis suchen. Das ist ihr edelstes Abenteuer.“

Das Weihnachtsfest bietet jedem Hitler-Jungen, jedem Mädchen und insbesondere der Führerschaft der HJ. Gelegenheit, des Erlebnisses durch ein Buch teilhaftig zu werden. Wünscht und liebt Euch Bücher!

Ausbildungslehrgang für Hauswirtschaftslehrerinnen

Die Regierungspräsidialstelle in Aurich teilt mit: Der Ausbildungslehrgang für Hauswirtschaftslehrerinnen, zu dem wir kürzlich eine Notiz veröffentlichten, bezweckt die Ausbildung von Lehrerinnen für ländliche Mädchenberufsschulen, die zu gleicher Zeit den Hauswirtschafts- und Hauswirtschaftsunterricht in ländlichen Volksschulen übernehmen können. Nach erfolgter Teilnahme am Lehrgang erhalten die Teilnehmerinnen die Erlaubnis zum Unterrichten an ländlichen Berufsschulen und zum Unterrichten in Nabelarbeit und Hauswirtschaft an ländlichen Volksschulen. Der Lehrgang einschließlich der Ferien dauert 1 Jahr, und zwar entfällt 1/2 Jahr auf die schulische Ausbildung und 1/2 Jahr auf die praktisch-pädagogische Tätigkeit an ländlichen Berufsschulen und Volksschulen. In der schulischen Ausbildung ist eine vierwöchentliche Tätigkeit im Bauernhaus einzubeziehen. Die halbjährige praktisch-pädagogische Ausbildung findet im Anschluß an die schulische Ausbildung statt. In dieser Zeit hat die Bewerberin den Unterricht in ländlichen Berufsschulen und Volksschulen geben volle Beschäftigung zu erteilen. In den Lehrgang werden Kandidatinnen im Alter von 19—23 Jahren aufgenommen. Den bis zum 15. Dezember 1937 dem Regierungspräsidenten in Aurich vorzulegenden Meldungen sind folgende Unterlagen beizufügen: 1. Selbstgeschriebener Lebenslauf, 2. Nachweis über die mittlere Reife, 3. Nachweis über die hauswirtschaftliche Berufsausbildung, und zwar: a) eine Ausbildung als ländliche oder städtische Haushälterin, oder b) das Bestehen der Staatsprüfung in landwirtschaftlichen Hauswert, oder c) eine entsprechende hauswirtschaftliche Ausbildung oder Tätigkeit (Arbeitsdienst, Landjahr, Lehrlin usw.), 4. Nachweis über die Abstammung aus deutschem oder arderbündem Blut durch Vorlage des Familienbuchs und der Heiratsurkunde der Eltern und der Geburtsurkunde (diese können in beglaubigten Abschriften vorgelegt werden). Die Kosten für die schulische Ausbildung betragen etwa 200 Reichsmark. Unterhalt und Verpflegung sind einbezogen. Unbemittelten Teilnehmerinnen können Zuschüsse gewährt werden. Der Lehrgang wird in Verbindung mit Landwirtschaftsschulen veranstaltet.

Berand von Weihnachtspaketen nach dem Ausland

Bei Verendung von Weihnachts- und sonstigen Paketen nach dem Ausland sind den Absendern häufig die einschlägigen Zollvorschriften des Auslandes nicht bekannt. Die Absender laufen daher Gefahr, daß Sendungen vom Auslande zurückgeschickt werden, oder daß für die versendeten Gegenstände ein hoher Zoll erhoben wird, daß die Empfänger die Ware nicht einlösen können. Diese Sendungen werden dann gewöhnlich vernichtet.

otz. Vom Kaninchenzuchtverein Leer. Am Sonntag hatte der Kaninchenzuchtverein Leer, der die für den vergangenen Sonntag und Sonntag in Leer angelegt gewesene 3. Ostfrieslandschau durchzuführen hatte, die wegen der Gefahr der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche ausfallen mußte, sah mehrere Kaninchenzüchter aus Holland bei sich zu Gast. Der in Holland als Preisrichter bei Schauen tätige Holländer Steenhuis aus Straatsland sprach sich bei der Besichtigung von Kaninchen in Leer und Heide bei sehr lobend über das vorzügliche Tiermaterial aus. Seinem Urteil ist infolgedessen besondere Bedeutung beizumessen, als er sämtliche großen Kleintierhöfe in Deutschland besucht und selbenerweise auf diesen Schauen auch als Preisrichter tätig ist, wie kürzlich noch in München-Gladbach. Große Anerkennung sollte der Holländer Steenhuis der Zuchtbuchführung der deutschen Kaninchenzüchtervereine, die als musterhaft angesehen wurde. Da die Gäste aus Holland am Abend eine Mitgliederversammlung in ihrem Heimatort durchzuführen hatten, konnten sie nicht an dem von dem Kaninchenzuchtverein Leer veranstalteten Kaninchenfest teilnehmen, das die Züchter mit ihren Frauen einige gefellige Stunden vereinigte.

otz. Lichtbildvortrag der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. Wie wir bereits berichteten, findet morgen in Saale des Zentral-Hotels (van Mar) ein Lichtbildvortrag der Deutschen Kriegsgräberfürsorge statt, zu dessen Besuch Gauinspektoren und Bürgermeister Dresher und der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Hühnen-Beer, alle Parteigenossen, die Angehörigen der Gliederungen und der Verbände und Vereine eingeladen haben. Jeder Volksgenosse von Leer und Umgebung sollte sich zum Besuch des Vortragsabends verpflichtet fühlen, um mit zu bewahren, daß auch in Leer die gefallenen Helden des Weltkrieges nicht vergessen sind und ihrer auch bei uns in fester Dankbarkeit gedacht wird. In einem Lichtbildvortrag, den der Beauftragte der Deutschen Kriegsgräberfürsorge, General von Schenkendorf, halten wird, werden die Besucher an die Grimmerungsstätten für die Toten des Weltkrieges geführt, auf die Geldenfriedhöfe die überall rings um Deutschland von der Deutschen Kriegsgräberfürsorge ausgehant und gepflegt werden. Wer mit an der Förderung dieses Wertes der Deutschen Kriegsgräberfürsorge arbeiten möchte, der besuche nicht nur den morgigen Vortragsabend, sondern werde auch Mitglied der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. Beitrittserklärungen sind und werden in diesen Tagen allen Haushaltungen unserer Stadt zugestellt.

Olub am Rindland

Weener, den 6. Dezember 1937.

otz. Kameradschaftsabend. Die Kameradschaft Weener führte am vergangenen Sonntagabend einen Kameradschaftsabend durch, der sich eines sehr guten Besuches erfreute. Nach einem gemeinsamen Essen nahm bei Musik und Tanz der Abend einen schönen Verlauf.

otz. Der zweite Adventssonntag, der sogenannte „Kupferne Sonntag“ vor Weihnachten, brachte in der Stadt trotz des Schneefalls einen starken Verkehr mit sich. Die vielen Volksgenossen, die sich vor den Auslagen der Geschäfte drängten, mußten sich noch mit dem Schauen begnügen und werden erst am kommenden und übernächsten Sonntag Gelegenheit haben, während der verkaufsfreien Zeit ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Zur großen Freude der Jugend erschien im Verkauf des gestrigen Abends in den Straßen der Stadt Knecht Ruprecht auf einem Schimmel. Die Jugend begleitete mit Freuden den letzten Reiter, der aus einem Gabenack allerlei Süßigkeiten, Nüsse usw. an die Kinder ausstellte.

otz. Bunde. Vom Turnverein war gestern eine Mannschaft zum Vereinsmannschaftswettbewerb nach Leer gefahren. Sie konnte mit einem schönen Erfolge heimkehren, da sie gegen drei Mannschaften des Turnvereins Leer den Sieg erringen konnte. Die übrigen Turnvereine des Kreises hatten leider keine Mannschaften enhandt, doch hätte Bunde auch diese nicht zu fürchten brauchen. Dem Mannschaftsführer wurde das goldene Ehrenblatt mit folgender Urkunde überreicht: „Turnverein Bunde e. V. in Anerkennung als Meistermannschaft im Vereinsmannschaftswettbewerb der NSDAP-Ortsgruppe am 5. Dezember 1937 in Leer im Fünfstampf der Unterstufe mit 255 Punkten.“ Die Mannschaften

otz. Großhandel. Unfall im Stall. Der in der hiesigen Gemeinde wohnende Bauer Haffeler wollte einem im Stall liegenden kranken Pferd wieder auf die Beine helfen, geriet jedoch bei diesem Versuch mit einem Bein unter das zurückfallende schwere Tier. Dabei ist ihm der Unterschenkel des einen Beines gebrochen und zudem schwer gequetscht worden. Nachdem ein Arzt aus einer Nachbargemeinde dem Verletzten die erste Hilfe hatte angebrochen lassen, wurde der Verunglückte nach Leer in ein Krankenhaus geschafft.

otz. Hollen. Neuer Ortsgruppenleiter eingewählt. Eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP fand dieser Tage im Gärtnereischen Saal statt. Kreisleiter Schumann-Beer war erschienen, um Pg. Haffeler als Ortsgruppenleiter zu verabschieden und Pg. Brakenhoff in dieses Amt einzuführen. In richtungweisenden Ausführungen ging der Kreisleiter dabei auf die wichtigsten Fragen der Gegenwart und Zukunft ein. — Der „Tag der nationalen Solidarität“ hatte hier ein Sammelergebnis von 74,65 RM., das ist mehr als im Vorjahre.

otz. Beerort. Ein Dorfgemeinschaftsabend wurde hier am Sonntag veranstaltet. Alt und jung, man kann wohl sagen das ganze Dorf, hatte sich in den Räumen in der hiesigen Gemeinde versammelt. Nach der Begrüßung durch Stützpunktleiter Battermann gab es mancherlei Unterhaltungsvorträge und es wurde auch fleißig getanzt. Der Abend hat seinen doppelten Zweck erfüllt: Alle haben einige frohe Stunden verlebt, und das Zusammengehörigkeitsgefühl, das in einem kleinen Dorf schon immer stark ausgeprägt ist, was ja auch schon die rene Beteiligung am Dorfgemeinschaftsabend bewies, wurde aufs Neue gestärkt.

otz. Odenhausen. Mütterberatung. An folgenden Orten findet hier in der Gegend am 8. Dezember wieder eine kostenlose ärztliche Mütterberatung statt: 13—14 Uhr in Odenhausen, 15—16 Uhr in Remels und 17—18 Uhr in Kammerstehn.

otz. Beenhufen. Bei der Arbeit verunglückt. Der in der hiesigen Gemeinde wohnende Kapitän R., der zur Zeit auf einem Bagger tätig ist bei den Bauarbeiten zum Umseilerkanal in der Nähe Papenburgs, stürzte am vergangenen Sonntagabend in eine leere Baggergrube und erlitt schwere Schulterverletzungen. Der Verunglückte hatte einem Arbeiterkameraden, der auf das Schiff kommen wollte, einen Laufsteig legen wollen und war dabei zu Fall gekommen. Er wurde zunächst von einem Arzt in Papenburg behandelt und dann in Leer in ein Krankenhaus eingeliefert.

Wassersundwafeln und Umyab

Anf frischer Tat ertappt

otz. Ein etwa 50 Jahre alter H. F. aus Westhanderstehn, der in der Gegend von Weesermünde beschäftigt ist und bereits mehrfach wegen Erregung öffentlichen Aergernisses bestraft werden mußte, hat in der verflohenen Zeit wiederholt Frauen und Kinder im Geestmünder Bürgerpark in schamverletzender Weise belästigt. Unter der Mitwirkung von Straßenreinigungsarbeitern der Stadtverwaltung ist es gelungen, den Unhold auf frischer Tat bei seinem widerlichen Treiben zu stellen und festzunehmen. Der Verhaftete wurde dem Gerichtsgefängnis in Lehe zugeführt.

otz. Langholt. Verkehrsunfall im Nebel. Am Freitagabend wurde der hiesige Einwohner W. Feldla in p., als er sich zum Feuerwehrdienst begeben wollte, von einem Kraftwagen aus Nafeln angefahren. Er erlitt schwere Querschnittsverletzungen, so daß ärztliche Behandlung erforderlich war. Der Lenker des Autos, an, er habe im Nebel den Feuerwehrmann nicht sehen können.

otz. Wöllen. Die Sammlung am „Tage der nationalen Solidarität“ wurde am Nachmittag und in den Abendstunden in der weit verzweigten Gemeinde von einer großen Anzahl von Sammlern durchgeführt. Führer der NSDAP, über SA und anderer Gliederungen hatten sich in den Dienst des WSM gestellt und auf durchgehenden Wegen zogen die Sammler durch ihre Bezirke, um die Gaben entgegen zu nehmen. Der Sammlung war ein hervorragender Erfolg beschieden. Es wurde ein Betrag von 161,75 RM. zusammengebracht, der das Ergebnis des Vorjahres (116,57 RM.) beträchtlich übertraf.

otz. Wöllen. Die Arbeiten an dem neuen Entwässerungsgraben machen gute Fortschritte. Stellenweise führt der Lauf des neuen Grabens durch besonders hoch gelegene Stellen und es müssen dann umfangreiche Erdbewegungen durchgeführt werden. Wenn der Graben in seiner ganzen Länge fertig

des Turnvereins Leer erreichten 248½, 209½ und 203½ Punkte. Die Mannschaft, die aus den Turnern Karl Schmidt (88 P.), Kaiser Jans (85½ P.) und Nikus Follen (83½ P.) bestand, turnte sehr gleichmäßig und erzielte am Red 51 P., am Barren 50 P., am Pferd 52 P., beim Pferdprung 50½ Punkte und bei der Freübung 51½ P. Der Vereinsführer Schmidt wurde mit 86 Punkten zweitbesten Turner der vier Mannschaften.

otz. Bunde. Der Dorfgemeinschaftsabend der Hitlerjugend und des BDM war am Sonntagabend sehr gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer wurden die Anwesenden drei Stunden durch Musik, Gesang, turnerische Vorführungen und ein Theaterstück unterhalten. Eine Musikkapelle, bestehend aus mehreren Hitlerjugenden war sehr gut eingestimmt. Der BDM sang gut eingetübte Lieder, von denen einige vom Lauschor begleitet wurden. Die Bodenübungen und das Barrenturnen der HJ fanden reichlichen Beifall. Die Darsteller in dem plattdeutschen Theaterstück „Sege Lü“ fanden sich mit ihren Rollen gut ab. Mit einem Siegheiß auf den Führer und dem gemeinsam gesungenen Hitlerjugendlied „Vorwärts, vorwärts“ fand der Dorfgemeinschaftsabend seinen Abschluß.

otz. Wunderhammrich. Schwere Unfall bei der Arbeit. Ein bei einem hiesigen Landwirt tätiger etwa 23 Jahre alter landwirtschaftlicher Geselle konnte bei der Arbeit ein junges Pferd nicht mehr halten und wurde bei dem Versuch, das Tier zu beruhigen, durch einen Schlag mit dem Hinterfuß derart unglücklich getroffen, daß er schwere Gesichtsverletzungen davontrug. Der bedauernswerte junge Mann wurde sogleich dem Kreiskrankenhaus in Leer zugeführt.

gestellt sein wird, ist für einen großen Bezirk unserer Gemeinde, der bisher noch unter Ueberforderungen zu leiden hatte, die Entwasserungsfrage für alle Zeiten gelöst. In niederländischen Zeiten werden dann die neuerbauten Schöpfwerke an der Ems für Entwasserung dieses Gebietes sorgen und die bisher nicht fruchtbareren Ländereien, die nun der Kultur wieder zugeführt werden können, werden fruchtbar, d. h. sie werden die Unterhaltungsstellen der betr. Geläch mitzutragen haben, die sich selbstverständlich dem Wert des Bodens nach der Ertragsfähigkeit anpassen werden.

Paganbiny und Umyabiny

Der Sonntag vor dem Nikolaustag

bot sich den Einwohnern unserer Stadt „in Weiß“ dar. Anunter brachen wirbelten Schneeflocken vom Himmel zur Erde nieder. Sie überzogen Wiesen und Felder mit einer weißen Schicht und legten sich an den Rändern des Kanals nieder, in dessen dunklen Türrn sich ein Schein vom Glanze der an seinen Seiten liegenden Geschäftsanlagen widerspiegelte. Auf das nahebeie Weihnachtsfest haben sich die Geschäfte schon eingestellt. Aber vor dem Weihnachtsfest kommt noch der heutige St. Nikolaustag, der früher hier eine große Rolle spielte, ähnlich wie im benachbarten Holland, das diesen Tag mehr feiert, als das Weihnachtsfest. In einigen Orten des Kreises gibt es noch einen Nikolaus-Umzug. Dieser Brauch ist in unserer Stadt so gut wie ganz abgekommen. Im Familientreife erscheint St. Nikolaus noch wohl. Die Kinder stellen abends ihre Teller auf und freuen sich morgens der Ueberraschung, die St. Nikolaus ihnen bereitet hat.

otz. Der Tag der nationalen Solidarität legte auch in unserer Stadt Zeugnis ab vom entschiedenen Bekenntnis der Volksgenossen zur Volksgemeinschaft. Gern und freudig gaben sie ihr Scherflein und trugen damit zur Linderung von Not und Sorge erheblich bei.

otz. Gründung einer Turn- und Sportgemeinschaft Papenburg-Odenende. Am Freitag wurde in Papenburg-Odenende eine Turn- und Sportgemeinschaft gegründet. Für sie gelten die Satzungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Vorkünftig wird nur der Fußballsport betrieben werden.

otz. Wghendorf. Veretzt wurde Kreisoberinspektor Wilhelm vom hiesiger Landratsamt zum 1. Januar 1938 ans Landratsamt Buren in Weisfalen. Zehn Jahre hat er hier gewirkt.



otz. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer. Am Montag, dem 6. Dezember, 20.30 Uhr, findet im Parteihaus in Leer eine Besprechung aller Zellenleiter der Ortsgruppe, sowie der Zellenleiter der NS-Frauenstaffel statt. Die Zusammenkunft aller Politischen Leiter fällt aus.

Die in dem goldenen Rundschreiben der Ortsgruppe abgegebene Besprechung findet nicht am Dienstag, dem 7. Dezember, sondern am Mittwoch, dem 8. Dezember, 20.30 Uhr, statt.

NSDAP, Ortsgruppe Leer. Dienstag, 7. Dezember, abends 8 Uhr, bei van Mar, Lichtbildvortrag des Genereis von Stenkenhof. Parteigenossen, Parteiamwärter und Politische Leiter nehmen an dem Vortragsabend teil. Der Eintritt ist frei!

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer. Am Dienstag, dem 7. Dezember, findet abends 8 Uhr im großen Saale des Rathauses in Leer der 3. Schulungsabend im Rahmen des Gemeindeführerlehrganges für Betriebsführer und Amtswalter der NSDAP des Schulungsbezirks Leer statt. Es spricht der Kreisleiter der NSDAP, Pg. Schumann, und der Kreisamtsleiter der NSDAP, Pg. Müller. Alle Teilnehmerpflichtigen haben pünktlich an dem Vortragsabend zu erscheinen, damit der Gemeindeführerlehrgang pünktlich gegen 22 Uhr beendet werden kann.

NS-Frauenstaffel und Deutsches Frauenwerk. Unsere Mitglieder werden aufgefordert, die Teilnahme an der Veranstaltung der Deutschen Kriegsgräberfürsorge (Lichtbildvortrag) am 7. 12. 37, 8 Uhr abends, bei van Mar als Pflicht anzusehen.

NS-Frauenstaffel, Deutsches Frauenwerk, Westhanderstehn. Pflichtversammlung: heute, Montag, dem 6. Dezember, abends 8 Uhr, Hotel „Zum goldenen Anker“. Verpflichtung aller Mitglieder, die bis zum 1. 8. 37 dem Deutschen Frauenwerk beigetreten sind.

BDM, Gruppe 2/381. Schaff 7 (Gamma Erftamp) tritt am Montag, dem 6. Dezember, um 20.15 Uhr, zum Weihnachtsabend (Fabriziusstr.) an.

Mädchengruppe 6/381, Throbo. Am Montag, dem 6. 12. 37, treten alle Mädchen pünktlich um 19.55 Uhr, zum Gruppen-Appell an. Ausweise mitbringen. In Nieder beginnt der Appell um 21 Uhr.

Ostfrieslands Regierungspräsidenten seit der Fürstentzeit

1744. Nach dem Erlöschen des Fürstenhauses in Ostfriesland im Jahre 1744 und nach der Uebernahme des Landes durch Friedrich den Großen wurde eine ganz neue Verwaltung eingeführt, die sich von der bisherigen grundförmlich unterscheiden mußte. Es dürfte deshalb nicht uninteressant sein, bei der jetzigen Neubegründung der höchsten behördlichen Stelle unseres ostfriesischen Heimatlandes der Zeit in Ostfriesland tätig waren. Die Geschichte dieser Männer und ihrer Namen ist ostfriesische Geschichte schlechthin.

Als Friedrich der Große im Mai 1744 Ostfriesland an sich nahm, fand er einen komplizierten Verwaltungsapparat vor, der in der Hauptsache durch die beiden nebeneinander bestehenden Ostfriesische und Westfriesische Regierungsbüros bestand. In der Fürstentzeit gab es die (ständische) Kammer, die zugleich Verwaltungsbehörde war und das (ständische) Hofgericht. Beide wurden von Friedrich dem Großen vereinigt, es wurde ein Obergericht daraus gemacht mit der Bezeichnung Regierung und ihre Leiter waren die Regierungspräsidenten. Heute würde man sie Landgerichtspräsidenten nennen.

Von 1744—1806 gab es in Ostfriesland vier Regierungspräsidenten, von denen Homfeld durch die Uebernahmeverhandlungen 1744 bekannt geworden ist. Sein Nachfolger v. Venete stand 34 Jahre an der Spitze der Regierung. Sein Name ist mit der ostfriesischen Geschichte aufs engste verknüpft; u. a. legte er den Grundstock zu einer Landesbibliothek, die in unseren Tagen nun errichtet wird. Seine beiden Nachfolger v. Venete und v. Schlehtendahl sind in der Geschichte zwar weniger bekannt, sind aber ebenfalls große Männer ihrer Zeit gewesen.

Die Präsidenten der Kriegs- und Domänenkammer wechselten bis auf den heutigen Tag ihr Amt viel schneller als die obengenannten höchsten Gerichtsbeamten Ostfrieslands. Nur ganz wenige waren länger als zehn Jahre hier im Amte. Kammerpräsident Nigell war von 1744—1748 der erste und sein Nachfolger Lenz hatte die Geschichte Ostfrieslands oft in schwerer Zeit 19 Jahre lang mehr oder weniger fest in der Hand, da auch Ostfriesland von den Einwirkungen des siebenjährigen Krieges nicht verschont blieb. Nach Präsident v. Wegner, der nur kurze Zeit hier war, wurde der Schwiegener v. Blücher von Colomb von 1768—1797 Kammerpräsident. Ihm folgte Graf Edmunt bis 1805. Ein Jahr allerding, 1804, hatte er das Amt an Präsident v. Binde abgegeben, Ostfrieslands bekanntester und größter Präsident, dessen Name in Ostfriesland heute noch gern genannt wird. v. Bernuth, der Gründer von Bernuthshof im Kreis Aurich war der letzte Kammerpräsident, 1806 wurde er abgesetzt, als Ostfriesland holländisch wurde.

Die Zeit der Erniedrigung und Erhebung brachte auch manchen Wechsel in der Leitung Ostfrieslands mit sich. Der holländische Gouverneur Daendels übernahm zunächst die Zügel, die er nach ganz kurzer Zeit dem Gouverneur v. Bonthome übergab. Auch dieser behielt sie nicht lange. Der erste Landdrost trat am 18. März 1808 sein Amt an. Landdrost v. d. Capellen hatte große Pläne mit Ostfriesland, konnte sie jedoch nicht ausführen, denn er wurde bald abberufen, er wurde durch Landdrost Dreesen ersetzt. Ging es bis dahin den Ostfriesen noch ganz leidlich unter fremder Herrschaft, so änderte sich die Sachlage, als es französisch wurde und der Präsekt Jamnekon das Departement Ost-Ems übernahm. Aber auch diese Zeit ging vorbei, am 8. November 1813 wurde der Präsekt mit dem ostfriesisch-französischen Namen auf dem Auricher Schloß gefangen genommen, seine Zeit war um. Einige Tage später trat v. Bernuth wieder seinen alten Posten an, er war zwar erst noch Präsekt, ließ sich aber mit glühender Begeisterung für eine Wiedervereinigung mit Preußen ein. Als Ostfriesland dann aber zu Hannover kam, blieb er als bewährter Mann an der Spitze unter dem Titel Landdrost und war es bis 1817.

Die hannoversche Zeit

Unter der Herrschaft des hannoverschen Königshauses wurde der Titel Landdrost endgültig eingeführt, deren erster v. d. Deden, aus

bekanntem adeligen hannoverschen Geschlecht bis 1823 war. Sein Mitarbeiter Kammerdirektor v. Vangerow wurde dann sein Nachfolger, nach ihm schon 1824. Nun kam Joh. v. der Wich, nachmaliger hannoverscher Minister des Innern, nach Aurich an die Regierung der bei den Bremen-Verdener Duzaren als Rittmeister gedient hatte und von den Franzosen zum Tode verurteilt worden war. Er war fünf Jahre in Aurich und wurde 1831 von Schachtel Dehlich, Geheimsekretär der zweiten hannoverschen Kammer, in seinem Amt abgelöst. Karl Dellew Freiherr Marschall v. Wachtelbrod ist einer derjenigen, der in Ostfriesland am längsten regierte, nämlich etwa 14 Jahre, von 1843—1857, nachdem der Posten durch den Tod des Landdrostes v. Wersebe vererbt war. Febr. v. Marschall hatte ein bewegtes Privatleben hinter sich, das 1833 zu seiner Entlassung führte. Wieder eingestellt, kam er von Weisrode nach Aurich. Er hat sich dafür eingesetzt, daß die ostfriesische Westbahn gebaut wurde, in seine Amtszeit fällt auch der Neubau des Auricher Schlosses. Er wurde wegen der Wahl zur zweiten Kammer in den Ruhestand versetzt. Einer der beständigsten Beamten seit Menschengedenken wurde sein Nachfolger Dr. jur. h. c. Georg Bacmeister von berufener Seite genannt. Als Sohn eines Pastors in Irland geboren, war er Kultus- und Finanzminister in Hannover gewesen und von 1857—1866 Landdrost in Ostfriesland. Hier hat er sich um das Armen- und Schulwesen, und Landstraßenbau und Landwirtschaft sehr verdient gemacht und, obwohl er selbst scholast regierte, sich das Vertrauen der Bevölkerung erobert. Er wurde nach dieser Zeit Innenminister in Hannover und war gegen einen Krieg mit Preußen, der letztlich seine Laufbahn auch beendete. Der letzte hannoversche Landdrost war Dr. jur. Karl Nieper, dessen Verweilen in Ostfriesland nur kurz war. Drei Tage nach seinem Amtsantritt trat der König in Aurich auf dem Schloß ein. Die Stände und Abgeordneten Ostfrieslands versammelten sich dort ebenfalls, um das 50jährige Jubiläum der Vereinigung Ostfrieslands mit Hannover zu feiern. So schön der Amtsantritt für ihn war, so bitter war ein halbes Jahr später sein Abgang: Preussische Duzaren nahmen ihn gefangen.

Landdroste in der preussischen Zeit

Nach der Wiedervereinigung Ostfrieslands mit Preußen trat Landdrost v. Guionnean an die Spitze der Regierung, der bereits nach zwei Jahren von Landdrost v. Hagemeister abgelöst wurde, dieser führte also die Regierung während des deutsch-französischen Krieges. Sein Nachfolger v. Jatzenski stand der Regierung über elf Jahre vor, von 1872—1883. In seine Amtszeit fallen umfangreiche Hafenbauten in Emden (Bau der Kesselschleuse) und der Bau der ostfriesischen Küstenbahn.

Die Regierungspräsidenten von Ostfriesland

Ihm folgte v. Hepppe, der bis zum 1. Juli 1885 Landdrost war und dann anschließend bis 1887 zum ersten Regierungspräsidenten in Ostfriesland ernannt wurde. Der Bau des Dortmund-Emskanals wurde um diese Zeit beschlossen, auch die Kesselschleuse in Emden ist damals erbaut worden.

Nun folgen in verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen die Regierungspräsidenten v. Colmar-Meyenburg (1887 bis 1890), Julian v. Hartmann (1890—1892), Graf zu Stolberg-Bernigerode (1892 bis 1894), Regierungspräsident v. Ehorff war dann acht Jahre hier, der neue Emden Außenhafen ist mit seinem Namen verbunden, in seine Zeit fällt auch der Kaiserbesuch in Emden und die Jahrhundertwende. Prinz Karl v. Ratibor und Corvey, der von 1912 bis 1910 in Aurich weilte, gehört zu den bekanntesten Vorkriegsmännern Ostfrieslands, ebenso sein Nachfolger Dr. Karl Warne, der bis 1917 die Regierung Aurich zu leiten hatte. Kam ein Jahr, bis zu seinem Tode im Juli 1918, war dann Friedrich v. Eichmann Regierungspräsident und in der dann folgenden Zeit bis 1922 Theodor v. Hepppe. Es folgte ihm Jan Bergshaus bis 1932. Mit der werdenden Erneuerung Deutschlands wurde Dr. Guisek Pasch nach Aurich berufen, er weckte jedoch nur ein Jahr als Regierungspräsident in Ostfriesland, ihm folgte am 19. September Heinrich Rehdorf, dessen Wirken durch eine Veranlassung nach Frankfurt an der Oder beendet wurde.

Ostfriesland hat also in den abgelaufenen fast 200 Jahren acht Präsidenten der Kriegs- und Domänenkammer, sechs verschiedene Oberhäupter während der Zeit von 1806—1817, zwölf Landdrosten und zwölf Regierungspräsidenten an seiner Spitze gesehen. Da Landdrost v. Bernuth zweimal an der Spitze stand und Landdrost v. Hepppe auch Regierungspräsident war, sind es 36 Männer gewesen in deren Hand die Regierung Ostfrieslands seit der Fürstentzeit lag.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 7. Dezember: Bei mit Nord drehenden Winden nach Morgennebel bedeckt bis wolfig, Niederschläge in Schauernform, Temperaturen um 0 Grad, Nachfröht.

Barometerstand am 6. 12., morgens 8 Uhr 743,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 3,0
Niedrigster C - 2,0
Gesammelte Regenmengen in Millimetern 4,6
Mitgeteilt von B. Jokub, Optiker, Leer.

Die Rechtsbetreuung des deutschen Volkes

Mit an erster Stelle unter den sozialen Errungenschaften der nationalsozialistischen Revolution steht heute die Rechtsbetreuung des deutschen Volkes. Sie hat ihre Aufgabe in kürzester Zeit gelöst und die Rechtsberatung und Vertretung der wirtschaftlich bedrängten deutschen Volksgenossen, welche vor der Weltergreifung recht kümmerlich, einheitlich und unübersichtlich war, in einer straff aufgelegten Parteiorganisation neu, umfassend, einheitlich und gleichmäßig gestaltet.

Träger der Rechtsbetreuung sind alle in der Reichsgruppe Rechtsanwälte des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes aufzunehmenden deutschen Rechtsanwälte. Mit dem Wandel und der Erneuerung, die sich nach dem Umbruch in der Berufs- und Standesauffassung der deutschen Anwaltschaft vollzogen hat, ist die unentgeltliche Rechtsbetreuung und Beratung aller wirtschaftlich bedrängten Volksgenossen zur Berufs- und Ehrenpflicht des deutschen Anwalts erhoben worden. Damit ist jede im Rahmen der NS-Rechtsbetreuung zu leistende Tätigkeit nicht mehr eine mehr oder weniger private Gefälligkeit des einzelnen Rechtsanwalts, sondern eine Tätigkeit, die die Volksgemeinschaft angeht und deren Forderung jedem deutschen Volksgenossen zusteht, der wirtschaftlich in Bedrängnis oder in Not ist.

Wer die NS-Rechtsbetreuung in Anspruch nimmt, muß seine Bedürftigkeit glaubhaft machen; sie wird grundsätzlich anerkannt, wenn die Voraussetzungen für die Bewilligung des Armenrechts vorliegen, also bei Arbeitslosen-, Kriegen- und Wohlfahrtsunterstützungsempfängern. Die Bedürftigkeit wird in jedem Einzelfall besonders geprüft, wobei aber keinesfalls enggezügelt verfahren wird. Anspruch auf Rechtsbetreuung haben auch alle Auslandsdeutschen, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, soweit sie minderbemittelt sind und blutsmäßig zum deutschen Volke gehören.

Die Rechtsbetreuung umfasst die Anfertigung von Schriftsätzen, Eingaben und Anträgen, überhaupt von Schriftstücken aller Art. Darüber hinaus stehen die Rechtsanwälte den Anspruchsberechtigten bei der Durchführung von Rechtsfreitigkeiten vor Gerichten und anderen Spruchstellen (mit Ausnahme als Verteidiger in Strafsachen) unentgeltlich und ehrenamtlich zur Seite.

Die Betreuung darf, abgesehen von den Fällen, in denen eine Bedürftigkeit nicht vorliegt, nur dann abgelehnt werden, wenn sich herausstellt, daß die NS-Rechtsbetreuung offenbar mißbräuchlich in Anspruch genommen wird, insbesondere wenn Volksgenossen erscheinen, die gewohnheitsmäßig querulieren oder geistesgestört sind.

Mit ganz wenigen Ausnahmen ist in jedem Ort, in dem sich ein Amtsgericht befindet, eine NS-Rechtsbetreuungsstelle errichtet.

Durch Verfügung des Reichsministers der Justiz vom 26. Mai 1934 sind die NS-Rechtsbetreuungsstellen als Gütestellen im Sinne der Bestimmungen der Zivilprozessordnung anerkannt worden. Die NS-Rechtsbetreuungsstellenleiter sind ermächtigt, Verzeihen, welche vor den NS-Rechtsbetreuungsstellen als Gütestellen abgeschlossen werden, die Vollstreckungsklausel zu erteilen.

Neben den NS-Rechtsbetreuungsstellen bestehen bei einzelnen der NSDA, angeschlossenen Verbänden sowie bei einigen Organisationen besondere Rechtsbetreuungsstellen, deren Tätigkeit auf bestimmte Personengruppen und auf besondere Rechtsgebiete beschränkt ist; so z. B. bestehen bei den Gau- und Kreisverbänden der Deutschen Arbeitsfront Rechtsbetreuungsstellen für Mitglieder der DAF, in Angelegenheiten des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts, bei den Kreisen der NSDA in Angelegenheiten des Bauern- und Landwirtschaftsrechts, bei den Dienststellen des NS-Kriegsverfahrenswesens in Angelegenheiten des Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterbliebenen.

Letzte Torgeländertour

Fortuna Wafingssehnholder - Ballspiel Wafingssehn 8:2 (6:0).

Die Sportanhänger beider Mannschaften haben mit großer Spannung dem Ausgang des Fußballspiels Wafingssehnholder gegen Wafingssehn entgegen. In diesem Spiel zeigte sich Fortuna als die bessere Mannschaft; sie kam zu einem Sieg, der in der Höhe allgemein überraschte. Bei der Partie war das Spiel bereits entschieden, 5:0 hieß es am diese Zeit. Nach der Pause erhöhte Fortuna den Vorprung auf 6:1. Bei diesem Stand mußte ein Spieler von WS. den Platz verlassen. Durch Elfmeter kann Wafingssehn ein Tor ausbilden und den Stand des Spiels auf 2:6 stellen. Zum Schluß spielte Wafingssehnholder wieder überlegen und siegte hoch 8:2.

Tabelle der 3. Kreisklasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.	Tore
Heisfelde 2	8	5	2	1	12	32:14
Wafingssehn	7	5	1	1	11	32:16
Wpolder	7	4	1	2	9	43:20
Wfehn 2	5	4	0	1	8	22:15
Collingborst	7	3	1	3	7	20:22
Dollenersehn	7	3	1	3	7	22:25
Loga 2	8	2	3	3	7	25:35
Jemgum	7	2	1	4	5	16:21
Germania 3	6	1	0	5	2	16:39
Rafen	8	0	2	6	2	13:35

Das Spiel Wafingssehnholder-Wpolder ist in der Tabelle nicht berücksichtigt.

In judob Louis sin „O.T.Z.“

Zweigeigenschaftliche der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D. N. XI. 1937: Hauptausgabe 24 888, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimat-Beilage ist durch die Buchstaben L/B im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Auslagen-Preisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffstelle A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Bopps & Sohn, G. m. b. H. Leer.

„Das deutsche Mädel“

Auch Du wirst Deine Freude daran haben!

Wir sahen im Heim im Herzenskammer der Abenteuerler. Ganz still und feierlich war es um uns her, und gespannt lauschten wir dem, was die Führerin uns vorlas. Von dem Gefreiten Adolf Hitler liest sie heute, von dem unbekannten Frontsoldaten, dem die Liebe zum Vaterlande heiß im Herzen brannte. Und wir alle sind gepackt; denn wir wissen ja, daß dieser tapfere Soldat unser Führer wurde, der das deutsche Volk aus dem Dunkel der Zeit wieder ans Licht brachte. Und dann liest sie einen Abschnitt von der deutschen Frau in der Kampfzeit. Wir spüren dabei so recht, wie die Worte zu uns sprechen, wie sie für uns geschrieben wurden. — So geht es uns immer, wenn die Führerin liest, denn sie liest aus unserer Zeitschrift „Das deutsche Mädel“. Und jedesmal, wenn das neue Heft im Monat kommt, freuen wir uns auf den Heimabend, da wir zusammen daraus lesen, zusammen die vielen Bilder ansehen. Nun liegt das Novemberheft vor uns: Da schreibt die Mädel von dem großen Tag in Potsdam, dem ersten Reichsjugendtreffen, das sich zum fünftenmal jährte. — Bilder sehen wir dazu, und dort steht das Modell von der Reichsjugendführerin, die in Berchtesgaden entfiel, dort sehen wir den Reichsjugendführer, wie er vor allen Untergangführerinnen des Reiches über die Mädel-erziehung spricht. Ja, das ist der Artikel, den Mutter so „groß“ fand! Mutter liest überhaupt „Das deutsche Mädel“ so gern, und sie meint, daß es in die Hand eines jeden Mädels gehört! Wir erlebten das schiffische Italien. — Unter dieser Ueberschrift erzählt ein Mädel von ihrem Zusammenreffen mit der italienische Mädel-organisation, und wir spüren so recht den Gegensatz zwischen unserer Mädeljugend und der italienischen. Und da! Ein großes Bild über die ganze Seite: Ihre erste Sendung! Jungmädels und Pimpfe vor dem Mikrophon! In jedem Heft ist ein so großes Bild, die in welchem Jahr fragt, wo wir immer die schönen Bilder herhaben, die in unserem Heim hängen, aus dem „Deutschen Mädel“. Weiter! Aha, nun lesen wir von der Jungmädelsprobe, die ja auch bei uns überall durchgeführt wurde! Die Bilder zeigen, wie die Jungmädels sich einsehen, um die sportliche Probe zu bestehen! Und nun kommt das Schönste, wenigstens für die Jungmädels: Keine Erlebnis- und Erzählungen aus dem Jungmädelsleben, so recht frisch und lebendig geschrieben! Das haben Jungmädels selber geschrieben! Ueberhaupt, das ganze Heft ist ja von Mädeln und Jungmädels geschrieben. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches, aus dem bayerischen Hochland, von der Saar, aus der Kurmark und dem fernem Ostpreußen, von der Ostsee und Nordsee erzählen unsere Kameradinnen in unserem Heft, und wir sind immer stolz, wenn etwas von uns Nordpreußen drinsteht. Etwas steht jeden Monat von uns in unserer Zeitschrift, schaut nur richtig zu. Ihr kennt doch die Ueberaugelage, die letzten vier Seiten des Heftes, die immer nur aus unserer Heimat von den Mädeln und Jungmädels unseres Oberganges, erzählt! — Bestellt sie alle, die Zeitschrift des BDM., Mädel, Jungmädels, Eltern und Lehrer, und auch Ihr werdet eure Freude daran haben!

Wer ist schuld an der Maul- und Klauenseuche?

In der französischen Kammer hat der Senator Beaumont Ausführungen zur Maul- und Klauenseuche gemacht, die den belagerten Zustand des französischen Veterinärwesens behandelten. Der Senator hat nicht mehr oder weniger gesagt, als daß die Suche unter Bedingungen, die aufs tiefste zu belagern seien, nach Frankreich gekommen ist. Der französische Veterinärdienst habe von dem Blüthen der Suche nichts erfahren, da der algerische Veterinärdienst nur dem Generalgouverneur von Algerien bzw. dem Generalpräsidenten von Marokko Mitteilung zu machen habe und die Weiterleitung an das Innenministerium sich außerordentlich verzögert habe. Die Pariser Stellen hätten sich für diese Frage außerordentlich wenig interessiert. So habe der französische Veterinärdienst Käse erst erfahren, als krankes Vieh in Marseille und Bordeaux abgeladen worden sei. Durch diese mangelnde Zusammenarbeit der Behörden sei also in Frankreich eine Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, die als eine wirkliche Katastrophe zu bezeichnen sei. Hier wird also von zuständigen Stellen bestätigt, daß die Suche wirklich durch ein Versagen der französischen Behörden ein solches Ausmaß hat annehmen können. Ob von dieser klaren Erklärung der verantwortlichen französischen Männer auch die Brunnenergister Kenntnis nehmen, die logar die Maul- und Klauenseuche zu einer Vergiftung der deutsch-französischen Beziehungen denagen wollten.

Das Deutsche Jungvolk in der Winterarbeit

Mit dem Beginn der kalten und unfreundlichen Jahreszeit werden viele Eltern voller Sorgenfragen, was für Dienst denn nun ihre kleinen Jungen machen werden. Werden sie draußen im Regen herumspazieren? Werden sie unnötig frieren müssen? Werden der Jahreszeit nicht entsprechende Spiele und Übungen durchgeführt? Nein! Die ganze Winterarbeit des Jungvolks ist durch den Winterdienstplan der zu Beginn des Herbstes von der Reichsjugendführung herausgegeben wurde, geregelt. Dieser Winterdienstplan, der auf das genaueste von dem Amtschef der Reichsjugendführung ausgearbeitet wurde, gibt dem Einheitsführer, in diesem Falle den Stamm- und Fähnleinführer, genaue Anweisungen. So ist beispielsweise für den Sport im Winter vornehmlich die Benutzung von Turnhallen oder auf dem Lande von Sälen vorgesehen. Da das Spiel im Mittelpunkt der körperlichen Erziehung im Deutschen Jungvolk steht, soll nun in diesen Turnhallen nicht ein mühsamer Gerätebetrieb ausgeübt werden, sondern in lustigen Spielen, mit und ohne Gerät sollen die Sportstunden durchgeführt werden. Da gibt es Spiele mit dem Medizinball, Wettkämpfe im Völkerball, Hindernisläufen über Barren und Pferd und vieles andere mehr. Daneben werden im Winter dann auch die Rundenspiele im Fußball und Handball durchgeführt. Da ermitteln die einzelnen Stämme zuerst ihren Meister und im Frühjahr folgt die Jungbannmeisterschaft. Dreimal im Monat kann der Fähnleinführer auch Sonntags-Dienst ansetzen. Hier stehen dann Geländespiele und kleinere Ausmärsche auf dem Dienstplan.

Dienstag, den 7. Dezbr. 1937, 8 Uhr abends

Lichtbildervortrag

in der Saale von van Mark - Es spricht der Beauftragte der Deutschen Kriegsgräberfürsorge **General v. Schenkendorf** zeigt durch Euer Erscheinen, daß Ihr die Helden des großen Krieges nicht vergessen habt.
Eintritt frei!
Sommer, Beauftragter
Drescher, Hühnken, Ortsgruppenleiter der NSDAP.
 Gauinspekteur u. Bürgermstr.



Geschenke, die Freude bereiten!

Mit jedem Stück von uns
wunderbar ein Leben bereichern:

ob es der **Mantel**, das **Kleid**, die **Bluse** ist, ob Sie den **Morgenrock**, die **Wäsche**, den **Schal**, die **Handschuhe** wählen aus unseren schönen Beständen, ob Sie für den Herrn der Schöpfung das **modische Hemd**, den kultivierten **Binder** erstehen: alles ist gleich hübsch gediegen und — — preiswert!

Braf-Leer das Haus der modischen Frau
Victoria und Brunnenstr.

Tischdecken



sind überall beliebt durch ihre guten, erprobten Qualitäten.

Heute herrliche Vollfettbückinge, Sprotten, Schellfische, fette Makrelen, Goldbarsch, Seelachs, Speckaal.
Fisch-Klod, Leer, am Bahnhof, Fernruf 2-18.

Puffs, Schlummerrollen, Sofakissen

in jeder gewünschten Form und Größe. Bestellungen erbitte möglichst schon jetzt.

Carl Fesenfeld Frisla-Bettenhaus

Schreibmappen

in Stoff und Leder für Damen und Herren

Papier-BuB, Leer, Hindenburgstraße.



Gau-Filmstelle der NSDAP.

NSG. „Kraft durch Freude“



Heute um 20.30 Uhr, im „Zivoli“, Leer

Senfer, Frauen und Soldaten

mit Hans Albers und Charlotte Gusa

Geschäftsverlegung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Elektro-Fachgeschäft nach der **Ecke Heisfelderstr./Annensstraße** (beim neuen Kriegerdenkmal) verlegt habe.

Fokko Leiner, Elektromeister, Leer



Geschenke zum Fest

Gottfried Müller
Uhrmachermeister
Leer * am Bahnhof

Uhren, Trauringe, Halsschmuck
Freundschafts-Ringe, Armreifen
Zigaretten-Etuis, Manschettenknöpfe
Bestecke, Brillen, Barometer

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt

Zum Hausschlachten

empfehle ich mich zum Verschließen Ihrer **Konservendosen**. Dieselben in allen Größen vorrätig!

Haus- und Küchengeräte! **C. Thiele, Weener** Hindenburgstr. 23.

Brillen-Träger!

Rezeptsachen werden sofort erledigt! Mein großes Gläserlager bietet die Möglichkeit Sie schnellstens zu bedienen

Optiker Bahns, Leer
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Das von Herrn Sparfassen-Direktor Henning bewohnte



Haus

Rom-Atmosphäre-Strasse Nr. 20, mit Zentralheizung, fließendem Wasser, Garage und großem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen event. zu vermieten.

Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen
Dr. Hilliger, Rechtsanwalt.
Weener/Ems, Hindenburgstraße 16.



... ein glänzender Gedanke --

zu Weihnachten eine „Hännersonne“ zu schenken. Warum? Gerade im Winter ist die „Hännersonne“ — Original Hanau — ein Segen für die ganze Familie, sie ersetzt die fehlende Sonnenkraft. Gibt es also ein besseres Familien-geschenk als diese „Hännersonne“, die zu jeder Jahreszeit die heilkräftigen ultravioletten Strahlen spendet?

HÖHENSONNE — Original Hanau —
 Komplette Apparate von RM 98.- bis RM 241.20 frei Haus in Deutschland

Verkaufsstelle:
H. F. Rugo, Leer
 Victoriahaus / Fernruf 2305

Sind Sie erkältet?

Hustenbonbons in großer Auswahl
Echte Eukalyptus-Mentholbonbons, 125 Gramm nur 20 Pfg. in den Spezialgeschäften

J. Emil am Bahnhof
A. J. Oelrich Brunnenstraße

Radio-Geräte

in größter Auswahl!

Elektrohaus fr. Hoppe, Leer

- Ihr **Garzaubwöhnung** nimmt **Kommer**?
- Foto-Drost führt Apparate, von der Box bis zur Leica! Teilzahlung und evtl. Umtausch Ihres alten Apparates
- **Solo-Gitar**
- **Guermann Droff, Lüne**

Dauer-Tafelobst

Roter Borsdorfer . . . Nr. I 12.— Nr. II 10.—
Goldgelber Borsdorfer . . . Nr. I 12.— Nr. II 9.—
 Preis für 1 Faß, Inh. 27,5—30 kg netto, Verp. frei, frostsicher, Nachschub.
Obst-Plantage „Hermes“
 Visbek in Oldenbg.

Wollen Sie schlank werden?

Dann versuchen Sie **Dr. Janssens**
Im-Befund
 Keine Diät - Keine Beschwerden
 Unschädlich, da rein. Naturprodukt

Viele Dank-schreiben beweisen den großen Erfolg! Bestimmt zu haben:
Drogerie F. Aits / Leer, Adoll-Hitler-Straße 20.
Drogerie H. Hafner / Leer, Brunnenstraße 2.
Alle Gesellschafts-Gänge wie neu egal ob schwarz oder braun, durch Umfärben in Gold oder Silber, pro Paar RM. 1.20. — Blättert nicht ab! Schlägt nicht durch! Kein Nachputzen erforderlich.
G. H. Bont, Leer, Rathausstr.

Die Zigarren

für die Festtage aus dem Tabakwaren-Fachgeschäft
Ernst Schmidt / Leer
 Reichhaltige Auswahl von Fest-Packungen!

Das schönste Weihnachtsgeschenk

bleibt ein **Foto-Apparat**

Größte Auswahl von RM. 4.- an finden Sie in der **Krenz-Drogerie**

Fritz Aits
 Leer, Ad.-Hitler-Str., Ruf 2415

Kaufe: Junge Puter, Hasen, Enten, Hühner
Franz Lange, Leer

Baby-Geschenke

Kräftiger **Sonntagsjunge** angekommen
Mimi Lühr geb. Olthoff
Wilhelm Lühr
 Loga, Roter Weg 34

NSDAP-Kameradschaft Leer

Unsere Monatsversammlung am Dienstag fällt aus wege der Kundgebung des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge. Wir nehmen restlos hieran teil, wir sind es unseren toten Kameraden schuldig.
 Der Kameradschaftsführer.

Für die vielen Ehrungen und Aufmerksamkeiten zu unserer **Goldenen Hochzeit** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Johann Weers und Frau
 geb. Treu.
 Logaerfeld.

Zu verkaufen

3 fast neue Küchenstühle zu verkaufen. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

1000 bis 1200 Borreepflanzen

in der Nähe von Weener billig abzugeben. Zu erfragen bei der OTZ, Weener.

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht gesundes, 3- bis 8-jähriges **gutes Arbeitspferd** wenn auch in schlechtem Futterzustande. **B. Waeßing, Bunde.** Tel. 172.

Eine kleine Anzeige

in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Vermischtes

Empfehle prima lebendfrische Kochschellfische, f. Goldbarschfil., lebendfrische groß. Butt und Schollen, ff. frisch aus dem Rauch: prima fett. Aal, Schellfische, Makrelen, Bückinge, Sprotten.
W. Stumpf, Würde. Tel. 2316.

Restquantum
Thomasmehl 18%
Superphosphat 18%
Kainit 12%
 in Papierfäcken billig abzugeben.
Soutwing, Leer.
 Fernruf 2666.

Lebendfr. Kochschellf., Fischilet 30 Pfg., Goldbarschf., 35 Pfg., ferner Bratheringe, Schollen und Butt.
Fisch-Klod
 Leer, am Bahnhof
 Fernruf 2-18

Werbung schafft Arbeit